

Jahresbericht 2023



Allgemeine Informationen

Bei den Liechtensteinischen Kraftwerken handelt es sich um eine «selbständige Anstalt öffentlichen Rechts» mit Sitz in Schaan.

Die Liechtensteinischen Kraftwerke besitzen eine Tochtergesellschaft in Liechtenstein, die LKW Solarstrom Anstalt mit Sitz in Schaan. Ebenfalls eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der LKW ist die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH mit Sitz in Graz. Auf den Einbezug in eine konsolidierte Jahresrechnung wird gemäss Art. 1101a Abs. 1 PGR verzichtet, da die Tochtergesellschaften im Hinblick auf die Zielsetzungen von Art. 1105 Abs. 2 von untergeordneter Bedeutung sind. Im Weiteren halten die LKW Beteiligungen an der Repartner AG mit Sitz in Poschiavo und der Evolution AG mit Sitz in Landquart.

Inhaltsverzeichnis

Ein herausforderndes Jubiläumsjahr	02
Überblick	04
– Zahlen und Fakten	05
Energiewirtschaft	08
– Energiemarkt bleibt volatil	09
Netzbau	12
– Das Stromnetz in der dritten Generation	13
Glasfaserausbau	16
– Glasfaser zu 100 Prozent ausgebaut	17
Unsere Energiezukunft	18
– Unsere Energiezukunft	19
100 Jahre LKW	24
– Bewegtes Jubiläumsjahr der LKW	25
Umfassendes Engagement	26
– Umfassendes Engagement als Unternehmenskultur	27
Partnerschaften	30
– Tochtergesellschaften und wesentliche Beteiligungen der LKW	31
Finanzteil LKW	36
– Risikobericht der LKW	69
Finanzteil Partnerschaften	72
Corporate Governance	80



Ein herausforderndes Jubiläumsjahr

Man hätte sich wohl ein ruhigeres Jahr zum 100-jährigen Jubiläum gewünscht. Doch die Bewältigung der Folgen der Strompreiskrise von 2022 begleitete die LKW bis weit in das Geschäftsjahr 2023. Die notwendigen Massnahmen wurden ergriffen, sodass die LKW nun gestärkt in ihr «zweites Jahrhundert» starten können.

Nach dem Schock vom letzten Jahr entwickelten sich die Strombörsenpreise und die Eigenproduktion im Berichtsjahr wesentlich vorteilhafter als budgetiert. Die dadurch gesunkenen Beschaffungskosten wurden mit zwei unterjährigen Preissenkungen in Millionenhöhe zeitnah an die Haushalts-, Gewerbe- und Sondervertragskunden weitergegeben. Die tieferen Kosten wirkten sich auch positiv auf den Aufwand für die Netzverluste im Stromnetz aus. Diese Effekte führten bei Erlösen von 153 Mio. CHF zu einem Gewinn von 1.6 Mio. CHF; wobei Rückstellungen, u.a. für die geplante Ausfinanzierung der Pensionskasse von 2.5 Mio. CHF, sowie ein ausserordentlicher Erlös aus dem Vergleich in einer Rechtsstreitigkeit berücksichtigt sind.

Alle juristischen Auseinandersetzungen, welche im Jahr 2022 im Kontext der Beschaffung für eine Gruppe von Grosskunden entstanden sind, konnten im Berichtsjahr mit einem Vergleich abgeschlossen werden. Die mit der komplexen Situation einhergehende Kommunikation gestaltete sich äusserst anspruchsvoll und führte zu Fragen aus der Politik, welchen mit zwei Sonderuntersuchungen gemäss Art. 24 Abs. 2) ÖUSG begegnet wurde. Die Resultate der externen Abklärungen, welche die Aussagen der LKW-Führung bestätigten, führten zu zusätzlichen Massnahmen im Vertrags-, Risiko- und Portfoliomanagement, welche zukünftig auch regelmässig extern überprüft werden.

Ein Highlight des Jahres war die flächendeckende Fertigstellung des Glasfasernetzes. Alle Gebäude in Liechtenstein sind nun mit einem verlässlichen Hochgeschwindigkeitskommunikationsnetz verbunden. Durch das Angebot der LKW an alle Dienstbringer herrscht ein hohes Mass an Wettbewerb, was bei den Endkunden zu sehr attraktiven Preisen führt – auch im direkten Vergleich mit den Nachbarländern.

Trotz vielen Unsicherheiten an den Märkten, nicht zuletzt aufgrund der internationalen Konflikte, hat sich die Lage etwas beruhigt, wenn auch das Niveau der Terminpreise für die kommenden Jahre immer noch über dem Vorkrisenniveau liegt. Die drohende Strommangellage, welche neben den LKW auch den Landesführungsstab im Winter 2022/2023 beschäftigte, hat sich wieder etwas entschärft. Die notwendigen Vorkehrungen zur Eindämmung dieser Krisensituation führen, vor allem durch das vorgelagerte Netz der Schweiz, zu Kosten, die sich ab 2024 auf die Netzbenutzungspreise auswirken werden. Durch die neuerliche Senkung der Energiepreise der LKW per Januar 2024 konnte die Preissteigerung in Liechtenstein abgefedert werden, sodass die LKW bei allen Kundengruppen sehr wettbewerbsfähige Preise anbieten. Trotz der momentanen Beruhigung der Märkte haben die letzten zwei Jahre gezeigt, dass die Strommärkte empfindlich auf Störungen reagieren, und die Volatilität zukünftig zunehmen wird.

Der aus der Perspektive der Eigenversorgung sehr zu begrüßende Ausbau der Photovoltaik in Liechtenstein, gepaart mit dem gewünschten Eigenverbrauch vor Ort, hat Auswirkungen auf das Stromnetz. Durch den damit verbundenen sinkenden Netzabsatz werden sich die Einnahmen aus der Netzbenutzung künftig reduzieren. Durch ein digital optimiertes Netz («Smart Grid») kann diesem Trend auf der Kostenseite entgegengewirkt werden. Es ist aber noch zu früh, um verlässlich sagen zu können, welche Auswirkungen längerfristig zu erwarten sind. Das Stromnetz der LKW ist sehr stabil und zukunftsorientiert ausgebaut, sodass Zusatzinvestitionen, um die Einspeisung der vielen Photovoltaikanlagen aufzunehmen, weitgehend vermieden werden können.

Die Steigerung der Eigenversorgung in Liechtenstein steht nach wie vor im Fokus der LKW. Die in den letzten Jahren erzielten Erfolge sollen weitergeführt werden. Angesichts des nahezu ausgeschöpften Wasserkraftpotenzials, das aufgrund politischer Entscheidungen in der Schweiz nicht durch die Nutzung des Rheins erweitert werden kann, erreicht die Wasserkraft ihre Grenzen. Parallel dazu schreitet der Ausbau der Photovoltaik, finanziert sowohl durch private als auch öffentliche Mittel, erfolgreich voran, weshalb sich die LKW nun verstärkt auf die Erschließung von Windenergiepotenzialen konzentrieren werden. Auch die Erschließung von erneuerbaren Stromproduktionskapazitäten im Ausland werden die LKW weiterhin vorantreiben.

Die Bewältigung der Herausforderungen aufgrund der Strommarktkrise haben die Beschäftigten der LKW im Berichtsjahr gefordert. Dennoch hat sich das Unternehmen auch weiterentwickelt. Die sehr hohe Verfügbarkeit der Stromversorgung, die laufende Digitalisierung der Stromverteilnetze, der vollständig abgeschlossene Glasfaserausbau und die weiterhin erfolgreichen Marktbereiche sind nur einige der positiven Meilensteine des Geschäftsjahres 2023. Die Geschäftsleitung konnte Ende 2023 mit zwei Experten aus den Bereichen Technik und Energiewirtschaft ergänzt werden, sodass auch die operative Führung wieder komplett besetzt ist.

Das Jahr 2023 war auch das hundertste Gründungsjubiläum der LKW. Trotz des herausfordernden Umfelds wurde dies mit einem Energiesymposium im Januar und einem Volksfest im August gebührend gefeiert. Unser Dank gilt einmal mehr unseren Kundinnen und Kunden für ihre Treue, den Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz sowie Landtag und Regierung für das Vertrauen in die LKW. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre des vorliegenden Jahresberichts 2023 und hoffen, dass Sie sich ein breites Bild von der Vielseitigkeit unserer Aufgaben, den täglichen Herausforderungen und unserer Herangehensweise machen können.

Philipp Elkuch
Präsident des Verwaltungsrates

Gerald Marxer
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Überblick



Zahlen und Fakten

Finanzen

LKW	Umsatz	Jahresgewinn (+)/Verlust (-)
Unternehmen gesamt	CHF 153.5 Mio.	CHF + 1.6 Mio.

Details zu den Bereichen finden sich ab Seite 62.

Tochtergesellschaften	Umsatz	Jahresgewinn (+)/Verlust (-)
LKW Solarstrom Anstalt	CHF 133'913	CHF -55'173
Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH	EUR 257'837	EUR -338'961

Details zu den Tochtergesellschaften und Beteiligungen finden sich ab Seite 30 (Partnerschaften) und ab Seite 72 (Finanzteil Partnerschaften).

Auftragsvergaben 2023 in Liechtenstein	CHF 13.0 Mio.
---	---------------

Netze

Kommunikationsnetz

Leitungslänge Glasfaserkabelnetz	2'230 km
Gesamte Faserlänge	118.9 Mio. km
Angeschlossene Wohn- und Geschäftseinheiten ans Glasfasernetz	25'696
Glasfaserausbaugrad	99.99%

Stromnetz

Netzverfügbarkeit	99.9998%
Umspannwerke	4 Stk.
Transformatorstationen	299 Stk.
Verteilkabinen inkl. Kleinverteiler	1'633 Stk.
Hochspannungsleitungen 110 kV	14.5 km
Hochspannungsleitungen 10 kV	267 km
Niederspannungsleitungen 400 V	1'062 km
Energiezähler	27'672 Stk.

Stromproduktion

LKW – Anlagen Liechtenstein

Wasserkraft	77.1 GWh
Photovoltaik	1.2 GWh

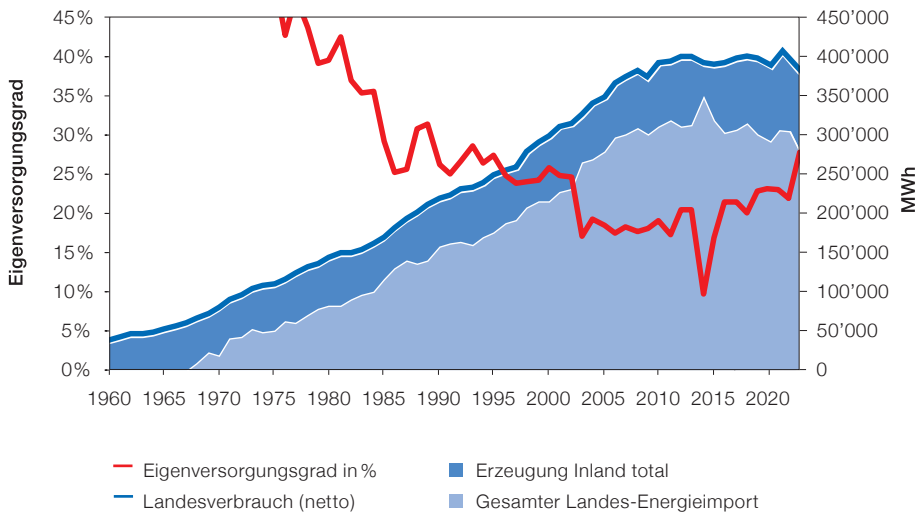
Anlagen von anderen Erzeugern Liechtensteins

Photovoltaik (ohne individuellen Eigenverbrauch)	27.9 GWh
Blockheizkraftwerke	2.4 GWh

Ausland (bei Beteiligungen anteilig)

Prättigauer Werke	25.8 GWh
Wasserkraftwerk Taschinas	2.9 GWh
Kleinwasserkraftwerk Seebach und Packerbach	3.0 GWh
Windpark Prettin	1.7 GWh
Windpark Lübbenau	3.1 GWh
Windpark Berlar	1.8 GWh

Landesverbrauch und Eigenversorgungsgrad 1960–2023





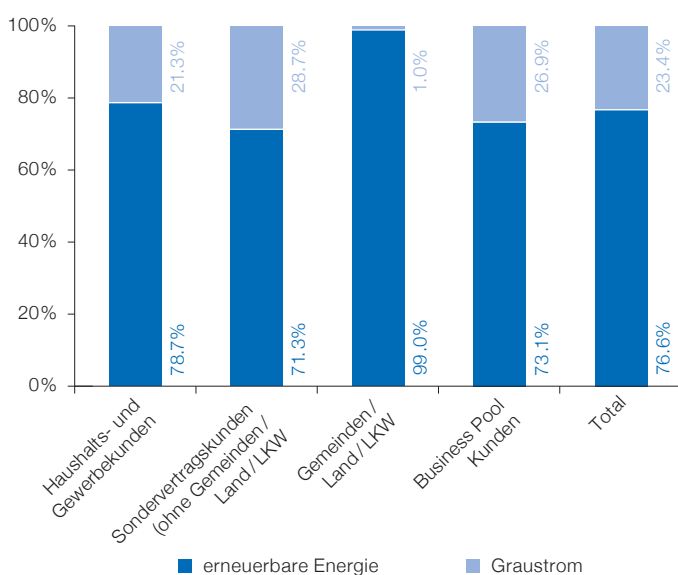
Stromnetzabsatz

Energieabgabe an Landesnetz Liechtenstein (netto)	382.8 GWh
Haushalts- und Gewerbekunden	101.8 GWh
Sondervertragskunden (ohne Gemeinden/Land/LKW)	103.8 GWh
Gemeinden/Land/LKW (inkl. staats- und gemeindenahe Unternehmen)	31.1 GWh
Business Pool Kunden	105.4 GWh
Fremdbelieferte Kunden	29.8 GWh
Netzverluste	10.9 GWh

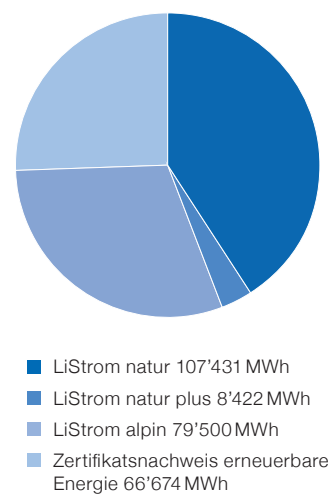
Weitere Absatzzahlen

Höchster Tagesverbrauch (26.01.2023)	1'410'533 kWh
Niedrigster Tagesverbrauch (28.05.2023)	677'710 kWh
Absatz Schweiz	68.4 GWh

Stromprodukte je Kundengruppe

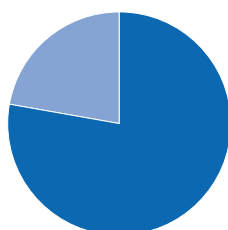


Zusammensetzung erneuerbare Energie



LiStrom natur 2023

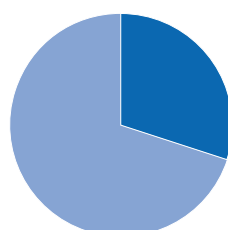
Gesamt: 107.4 GWh



■ LKW Wasserkraft 78%
■ FL-Photovoltaik 22%

LiStrom natur plus 2023

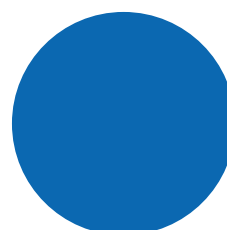
Gesamt: 8.4 GWh



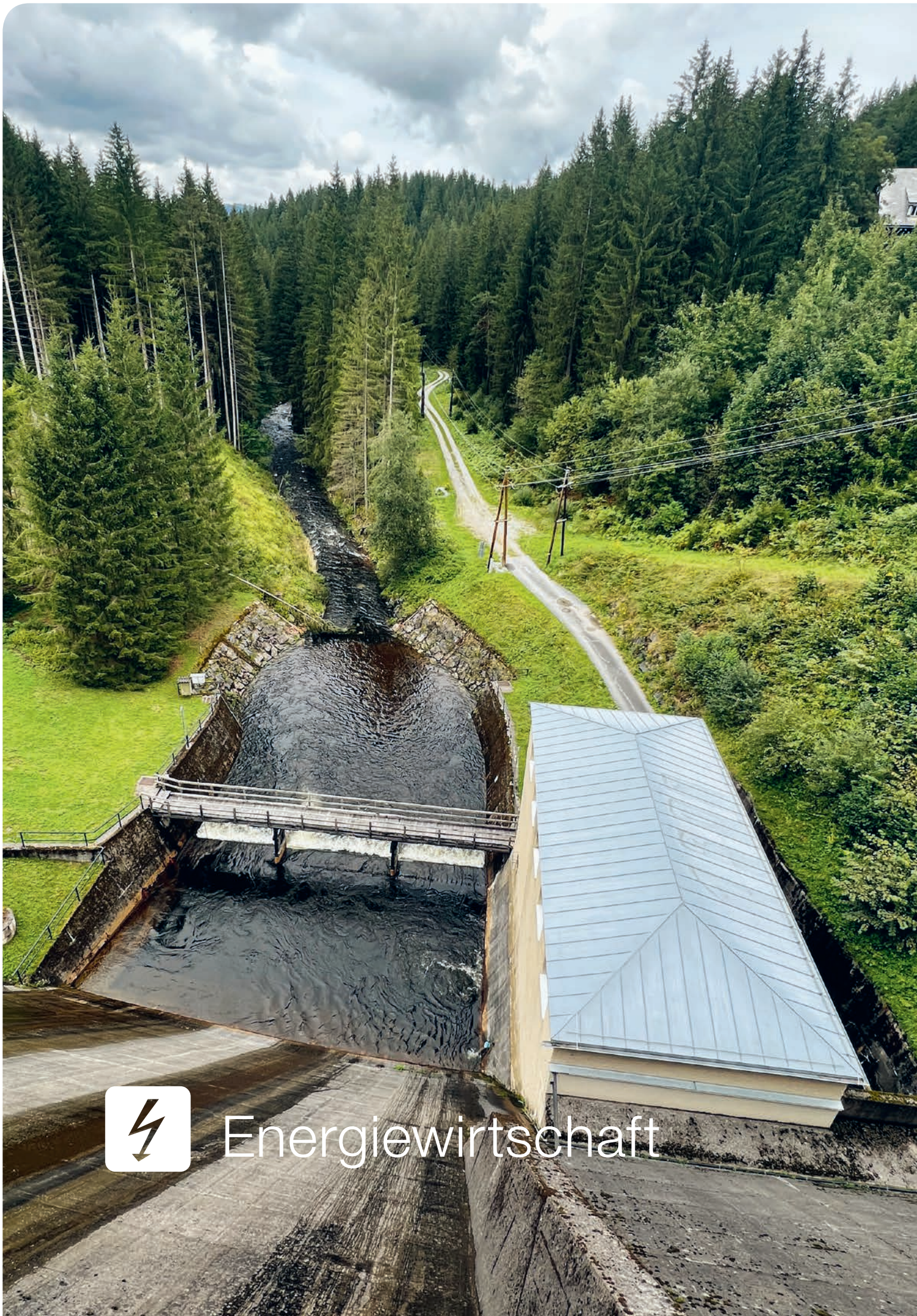
■ LKW Trinkwasserkraft 30%
■ FL-Photovoltaik 70%

LiStrom alpin 2023

Gesamt: 79.5 GWh



■ Alpine Wasserkraft 100%



Energiewirtschaft



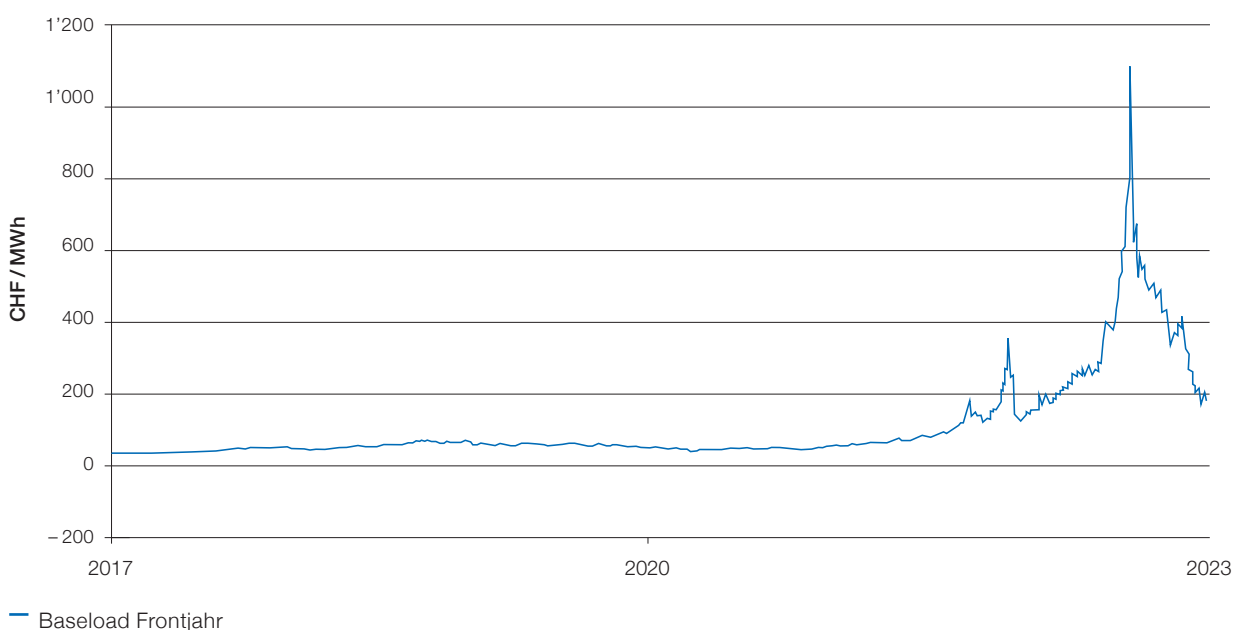
Energiemarkt bleibt volatil

Nachdem der russische Angriffskrieg auf die Ukraine im Jahr 2022 eine Zeitenwende markiert hat, ist auch in der Energiebranche eine neue Ära angebrochen. Als Reaktion auf die exorbitant gestiegenen Energiepreise wurden zentrale Marktmechanismen wie beispielweise das «Merit-Order-Prinzip» öffentlich in Frage gestellt und Alternativen diskutiert. Politische Bekenntnisse quer durch ganz Europa und die darauffolgenden Interventionen haben den Marktteilnehmenden sukzessive das Vertrauen in funktionierende Energiemärkte zurückgegeben und zum Abbau von Risikoprämien geführt. Mittlerweile hat sich der Strompreis an der Börse dem Vorkrisenniveau wieder angenähert. Ende 2023 lag der jeweils für das Folgejahr rollierende Strompreis an der Börse aber nach wie vor nahezu doppelt so hoch wie vor Kriegsausbruch.

Trotz des zurückkehrenden Vertrauens am Energiemarkt bleiben die Herausforderungen bestehen, denn die steigende Anzahl internationaler Krisen sorgen für ein zunehmend volatiles Umfeld.

Dass Europa bei seinen Gasimporten vermehrt auch auf Flüssiggas (LNG) setzt, um Teile des pipelinegebundenen russischen Erdgases zu kompensieren, sorgt in diesem Zusammenhang ebenfalls für neue Einflussfaktoren auf die Energiepreise.

Die Beschaffungsstrategie der LKW Um unseren Kundinnen und Kunden trotz vorhandener Volatilitäten an den Energiemärkten grösstmögliche Planungssicherheit zu gewährleisten, übernehmen die LKW mit den bestehenden Tarifmodellen (Preisgarantie) sämtliche mit der Stromlieferung verbundenen Risiken.



Quelle: Ompex

Dazu sichern die LKW einen Grossteil der Energiemengen, welche nicht durch die eigene Kraftwerksproduktion gedeckt werden können, marktbasierend über bis zu drei Jahre im Voraus bei unterschiedlichen Lieferanten ab. Trotz der auch für den Lieferzeitraum 2022 im Voraus getätigten Absicherungen haben die LKW die mit der Energielieferung verbundenen Risiken im Jahr 2022 negativ zu spüren bekommen. Marktpreisextreme, wie sie im Jahr 2022 auch für die zukünftigen Lieferzeiträume ab 2023 zu beobachten waren, und deren Auswirkung auf den von den LKW garantierten Festpreis, können mit vorgängigen Absicherungen entsprechend gedämpft werden und schlagen bei Kundinnen und Kunden nicht in vollem Umfang durch. Die aktuell tieferen Preisniveaus wirken sich positiv auf die Beschaffungskosten zukünftiger Lieferperioden aus und finden gleichermaßen Eingang in die zukünftige Preisbildung.

Strompreissenkungen bei den LKW Die 2022 auch für den Lieferzeitraum 2023 stark gestiegenen Strommarktpreise haben zu einem Anstieg der Energiebeschaffungskosten und der mit der Energielieferung verbundenen Risiken geführt. Infolgedessen mussten die LKW die garantierten Festpreise für ihre Kundinnen und Kunden anheben. Nachdem sich die Situation an den Energiemärkten Anfang des Jahres 2023 wieder entspannt hatte, konnten die LKW eine erste Preissenkung ab dem 1. Juli 2023 und eine weitere ab dem 1. Oktober 2023 durchführen. Im November 2023 konnten die LKW eine weitere Strompreissenkung auf den 1. Januar 2024 ankündigen. Auch der regionale Quervergleich zeigt, dass die LKW ihren Kundinnen und Kunden damit ein Festpreisangebot zu attraktiven Konditionen bieten.

Erhöhung der Eigenversorgung als Maxime Als verlässlicher Partner und zuverlässiger Lieferant sind die LKW sowohl während als auch ausserhalb von Krisenzeiten darum bemüht, den Kundinnen und Kunden mit attraktiven Angeboten zu begeistern. In den letzten zehn Jahren wurde daher viel unternommen, um den Eigenversorgungsgrad zu erhöhen. Mit dem Zubau von Photovoltaikanlagen konnte die Stromproduktion durch Sonnenenergie im Land um ein Vielfaches gesteigert werden. Durch die Erneuerung des Kraftwerks Mühleholzquellen konnte die Produktion des Kraftwerks um rund 50 Prozent gesteigert werden. Mit der Beteiligung an den Prättigauer Kraftwerken und den Windparks in Deutschland konnte zudem ein beträchtlicher Teil des Landesabsatzes im Beteiligungsmodell gesichert werden. Auch die eigenen Kraftwerke in Österreich tragen dazu bei, dass der Eigenproduktionsanteil deutlich erhöht werden konnte.



Die LKW prüfen laufend geeignete Investitionsmöglichkeiten, um die Eigenproduktion zu erhöhen. Die inländische Stromversorgung ist bereits gut ausgebaut. Nach wie vor gibt es aber noch ungenutzte Potenziale bei Wasser-, Wind- und Photovoltaik-Stromproduktionsanlagen, die weiter ausgebaut werden sollten, um die Abhängigkeit vom Ausland zu reduzieren. Da vor allem grössere Projekte (z.B. Rheinkraftwerke, Windparks) kontrovers diskutiert werden, ist eine Realisierung nur mit einem Schulterschluss zwischen der Politik, der Bevölkerung und den LKW realisierbar.

Auch bei unseren Kundinnen und Kunden spielt der Ausbau der Eigenversorgung spätestens seit dem Jahr 2022 eine immer grössere Rolle. Haushalte, Industrie und Gewerbe investieren in eigene Photovoltaikanlagen und decken einen Teil ihres Strombedarfs aus eigenen Anlagen.



Um den Eigenversorgungsgrad zu erhöhen, betreiben die LKW auch Wasserkraftwerke in der Steiermark (AT). Das Wasserkraftwerk Seebach ist seit Mai 2012 in Betrieb und produziert bis zu 2 GWh im Jahr.



Netzbau



Das Stromnetz in der dritten Generation

Stromversorgungssicherheit stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Einwohnerinnen und Einwohner wie auch für die Wirtschaft eines Landes dar. Deshalb ist ein verlässliches, gut ausgebautes und gewartetes Verteilernetz zentral. Der heutige Energieanspruch und die Einbindung von erneuerbaren Energien wie Wind- und Sonnenenergie stellen das Stromnetz und dessen Instandhaltung jedoch vor neue Herausforderungen. Das Stromverteilernetz in Liechtenstein weist eine sehr hohe Verfügbarkeit auf, die im internationalen Vergleich herausragend ist. Das bedeutet, dass das Netz der LKW überdurchschnittlich stabil ist und im Gegensatz zu anderen Ländern kaum Stromausfälle auftreten.

Zeitlich gesehen befindet sich das Stromnetz der LKW heute in der dritten Generation und muss sich stetig den sich verändernden Ansprüchen von Gesellschaft und Technik anpassen. Liechtenstein profitiert heute davon, dass bereits in den 1970er Jahren die Verteilernetze konsequent mit Kabeln unter der Erde anstatt mit Freileitungen gebaut wurden, obwohl die Investitionen dafür höher sind. Die Kabelanlagen benötigen zum einen weniger Instandhaltung und sind zugleich weniger störanfällig, weil sie nicht der Witterung ausgesetzt sind. Zudem gewährleistet eine gut geplante Kabelschutzrohranlage die Austauschbarkeit von Kabeln.

Neue Ansprüche, hohe Herausforderungen Der Wunsch, künftig mehr dezentral produzierten Strom von Photovoltaik- oder Windanlagen zu nutzen, stellt ein Verteilernetz vor einige Herausforderungen. So herrscht beispielsweise in Deutschland und Österreich das Problem, dass private Photovoltaikanlagen teilweise technisch oder wirtschaftlich gar nicht realisierbar sind oder stark redimensioniert werden müssen. Dies, weil das Netz nicht für diese zusätzlichen Lasten ausgebaut ist oder der Strom nicht bedarfsgerecht verteilt werden kann. Die LKW haben bereits früh überdurchschnittlich in die Verkabelung und in die Digitalisierung des Verteilernetzes investiert. Vorausschauend haben sie damit die richtige Strategie verfolgt. Bislang kann das starke Verteilernetz der LKW die dezentralen Energieerzeuger meist ohne Ausbauten aufnehmen und verteilen. Beigetragen hat dazu unter anderem auch die konsequente Weiterentwicklung des Netzes zu einem sogenannten «Smart Grid». Mit der im Jahr 2022 eingeführten Software «Erweiterte Netzanalyse» sind Investitionen in das Verteilernetz besser planbar. Die Software ermöglicht eine genaue Berechnung der realen Belastung des Verteilernetzes und gleichzeitig verlässliche Prognosen mit verschiedenen Szenarien für den zukünftigen Ausbau dezentraler Energieerzeuger oder zusätzlicher neuer Lasten. So sind die LKW in der Lage, die Verteilernetze dort auszubauen oder zu verstärken, wo tatsächlich Bedarf besteht.

Der Ausbau des Stromnetzes in der dritten Generation wird aber dennoch nicht ohne weitere Investitionen möglich sein: Die Dezentralisierung der Stromproduktion, die Dekarbonisierung und die Digitalisierung werden neue, höhere Anforderungen an unser Stromnetz stellen. Die konkreten Herausforderungen liegen darin, dem steigenden Stromverbrauch und dem Qualitätsanspruch der Kundschaft gerecht zu werden. Die rund 300 Trafostationen, 1'633 Verteilnkabinen und hunderte Kilometer Kabelleitungen werden Tag für Tag von Netzelektrikern effizient instandgehalten, damit sie verlässlich 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche funktionieren. Zusätzlich stellen der Ausbau von erneuerbaren Energien, der Zubau von Wärmepumpen und auch die Elektrifizierung des privaten Individualverkehrs erhöhte Anforderungen an das Stromnetz. Wenn viele E-Fahrzeuge gleichzeitig geladen werden, hat das einen grossen Einfluss auf die Lastspitzen am Netzanschlusspunkt und somit auch im Verteilernetz. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, könnten in Zukunft möglicherweise Modelle wie ein anreizorientiertes Engpassmanagement zur Anwendung kommen.



Die Stromversorgungssicherheit steht für die LKW an erster Stelle. Rund 300 Trafostationen, 1'633 Verteilkabinen sowie viele temporäre Anlagen und hunderte Kilometer an Kabelleitungen werden Tag für Tag von unseren Netzelektrikern instandgehalten.

Auswirkungen von dezentraler Stromproduktion auf das Verteilnetz Ursprünglich wurde das Verteilnetz für den Energiefluss von Grosskraftwerken hin zu den Endkunden geplant und gebaut. Diese Grosskraftwerke erzeugen praktisch rund um die Uhr grosse Mengen an Energie und verteilen diese mit einer sehr hohen Ausfallsicherheit zu den Endverbrauchern. Durch den Zubau von dezentralen, erneuerbaren Energieerzeugern findet auch eine Umkehr des Lastflusses statt. Zahlreiche Kleinkraftwerke – dazu zählen auch private Photovoltaikanlagen – erzeugen eher zufällig und schwer planbar kleine Mengen an Energie und speisen diese ins Verteilnetz zurück, um sie an weitere Endverbraucher verteilen zu können. Der Energiefluss im Verteilnetz ändert daher zufällig seine Richtung zwischen einzelnen Kundinnen und Kunden, dem Quartier oder der Region und umgekehrt. Dafür müssen Anpassungen des Verteilnetzes gemacht werden, um es für die angestrebte Energiezukunft fit zu machen.



Kostspielige Winterstromreserve treibt Netznutzungspreise in die Höhe Die LKW bestimmen nicht selbst über die Höhe der Netznutzungsgebühren. Diese werden von der Regulierungsbehörde, der Kommission für Energiemarktaufsicht, festgelegt. Die Netznutzungspreise sind trotz laufender Investitionen der LKW seit 2013 konstant geblieben. Das Liechtensteiner Stromnetz ist im Verbund der Swissgrid integriert, deren Aufgabe es ist, die Netzstabilität zu gewährleisten. Mit der drohenden Strommangellage des letzten Winters hat der Bundesrat im Herbst 2022 beschlossen, dass aufgrund der angespannten Energielage in der Schweiz eine Winterstromreserve aufgebaut werden muss. Diese ist eine Art Versicherung, damit auch im späten Winter noch Strom produziert werden kann, was aber entsprechende Kosten zur Folge hat. Die Tarife der Swissgrid werden deshalb ab 2024 nochmals weiter ansteigen. Auch die LKW und ihre Kundinnen und Kunden werden von diesem Preisanstieg betroffen sein, da der Strom über die Netze der Swissgrid nach Liechtenstein gelangt. Aber nicht nur die Winterstromreserve sorgt für eine Steigerung der Netznutzungsgebühren, auch der bereits erwähnte höhere Photovoltaik-Anteil erfordert einen stetigen Ausbau des Stromnetzes, was in allen Stromnetzen Europas zu einer Erhöhung der Investitionen führen wird.



Glasfaserausbau



Glasfaser zu 100 Prozent ausgebaut

Liechtenstein erreicht einen bedeutenden Meilenstein im technologischen Fortschritt, indem der Glasfaserausbau mit einem beeindruckenden Ausbaugrad von 100 Prozent bis Ende 2023 erfolgreich abgeschlossen wurde. Diese Errungenschaft unterstreicht das Engagement für eine zukunftsweisende Infrastruktur und wird weitreichende positive Auswirkungen auf die Kommunikationslandschaft des Landes haben.

Im Rahmen des flächendeckenden Ausbaus wurden rund 1'840 Kilometer Glasfaserkabel verlegt. Die Summe aller einzelnen Fasern in den Kabelsträngen beläuft sich auf rund 119 Millionen Kilometer. Die Take Rate von 77 Prozent bei 25'800 Nutzungseinheiten spiegelt die hohe Akzeptanz und den Bedarf der Gemeinschaft an schnellen und zuverlässigen Internetverbindungen wider. Im Dezember 2023 wurden die letzten beiden Häuser in Liechtenstein ans Glasfasernetz angeschlossen. Damit ging der landesweite Ausbau inklusive vorangehender Planung nach acht Jahren zu Ende. Die nun beginnende Phase des Rückbaus der veralteten Kupfernetze markiert einen strategischen Schritt in Richtung einer modernen und leistungsfähigen Kommunikationsinfrastruktur. Die erste Etappe des Rückbaus konzentriert sich auf die Entfernung von Telefon-Freileitungsmasten und Kabinen, gefolgt von der Extraktion der Kupferkabel aus Rohranlagen. Dieser Prozess wird bis Anfang 2025 dauern und markiert den Abschluss der Umstellung von veralteter auf eine effizientere und leistungsfähigere Netzwerkinfrastruktur.

Ein weltweit führendes Netz Die Ziele und Rahmenbedingungen für den Ausbau des Glasfasernetzes in Liechtenstein haben sich seit dem Beginn der Planung vor fast 15 Jahren wesentlich verändert. Aufgrund des im Jahr 2016 prognostizierten Bedarfs wurde der Glasfaserausbau in zwei Etappen bis 2032 geplant. Dabei sollten durch den Ausbau nicht alle Berg- und Randgebiete in der Peripherie erschlossen werden, in denen die Erschliessung merklich aufwändiger sein kann. Zudem war ursprünglich ein Ausbaugrad von 80 bis 90 Prozent vorgesehen. Auch der Einbezug von Gewerbe und Industrie in das FTTB-Netz war nicht eingeplant. Während des Ausbaus wurde der Entschluss gefasst, diesen in vollem Umfang und in deutlich verkürzter Zeitspanne umzusetzen. Dieser Entschluss wurde gemeinsam mit allen beteiligten Interessensgruppen und der Regierung getragen, um einen digitalen Graben zu vermeiden. Das weltweit führende Netz in Liechtenstein hat seinen Preis, bringt aber künftig bei Betrieb und Unterhalt erhebliche Kostenvorteile. Ausgehend vom ursprünglichen Bedarf und den anfänglich budgetierten Investitionskosten, zog der nachträglich entschiedene flächendeckende Vollausbau in kürzerer Zeit zusätzliche Aufwände im Rahmen von 20.0 Mio. CHF mit sich. Die spezifischen Kosten pro Anschluss blieben auf dem geplanten Niveau und es können nun mehr Anschlüsse genutzt werden, die auch zusätzliche Einnahmen generieren, um die Mehrinvestitionen zu decken. Mit dem Ausbau ist auch der Wettbewerb unter den vielen Dienstbringern gestiegen, sodass die Preise für die Endkunden deutlich tiefer sind als vor dem Ausbau. Kurz gesagt: Das Glasfasernetz ist ein zuverlässiges, superschnelles Netz für vergleichsweise wenig Geld.

Der Glasfaserausbau in Liechtenstein ist nicht nur ein technologischer Fortschritt, sondern auch ein Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, Innovationskraft und Lebensqualität im Land. Diese Entwicklung schafft die Grundlage für eine digitale Zukunft, die auf schneller Konnektivität und zuverlässiger Datenübertragung basiert. Der erfolgreiche und rasante Glasfaserausbau hat auch international für Anerkennung gesorgt: Die LKW wurden mit dem «European Broadband Award 2022» ausgezeichnet. Liechtenstein hat im Quervergleich zu anderen europäischen Staaten den höchsten FTTH/B-Ausbaugrad. Das macht Liechtenstein zum internationalen Spitzenreiter.



Unsere Energiezukunft



Unsere Energiezukunft

Liechtenstein ist bestens in das sehr zuverlässige europäische Stromsystem eingebunden. Mit vier grenzüberschreitenden Leitungen in die Schweiz und einer Anbindung nach Österreich bietet die internationale Anbindung eine hohe Ausfallsicherheit. Das Verteilnetz in Liechtenstein, das von vier Umspannwerken gespeist wird, ist aufgrund des hohen Verkabelungsgrads sehr ausfallsicher. Die inländische Stromversorgung ist bereits gut ausgebaut. Dennoch bestehen noch ungenutzte Potenziale, vor allem bei Wind- und Photovoltaikanlagen, die weiter ausgebaut werden sollten, um die Abhängigkeit vom Ausland zu reduzieren. Dabei darf nicht vergessen werden, dass auch das Netz für den weiteren Ausbau von dezentralen Stromproduktionsanlagen ausgelegt werden muss. Die Wasserkraft in Liechtenstein ist weitgehend ausgeschöpft. Die LKW haben in den letzten Jahrzehnten systematisch die Potenziale untersucht, darunter auch das kürzlich diskutierte Ausleitkraftwerk zwischen Bendern und dem Kanalauslauf in Ruggell, das jedoch schon Anfang der 1980er Jahre aus verschiedenen Gründen nicht weiterverfolgt wurde. Die potenziell interessante Nutzung des Rheins ist aufgrund politischer Entscheidungen in der Schweiz blockiert, sodass diese in absehbarer Zeit nicht erschlossen werden kann.

Die Strategie der LKW zielt klar auf erneuerbare Stromproduktion ab und konzentriert sich daher auf Photovoltaik- und Windenergie. Eine fossile Erzeugung von Strom ist ausserhalb der strategischen Stossrichtung der LKW. Die Potenziale für mit erneuerbaren Ressourcen betriebenen Blockheiz- und Biomassekraftwerke sind in Liechtenstein bescheiden. Diese Kraftwärmekopplungsanlagen stehen Liechtenstein Wärme näher als den LKW, weshalb diese aus Sicht der LKW auch von Liechtenstein Wärme weiterverfolgt werden sollten. Seit 2010 haben die LKW etwa 60 Projekte von erneuerbaren Stromproduktionsmöglichkeiten oder bestehenden Anlagen im In- und Ausland geprüft. Dabei wurde der Grossteil dieser Projekte aus wirtschaftlichen, technischen sowie ökologischen Gesichtspunkten als unrentabel oder nicht realisierbar eingestuft und dementsprechend verworfen.

Neue Wege in der Photovoltaik Die Energiestrategie 2030 zielt auf einen weiteren jährlichen Zubau von 5 MWp installierter Photovoltaik-Leistung und damit auf mehr als einer Verdoppelung der heutigen Produktion hin. Dieses Ziel ist ambitioniert, aber durchaus erreichbar. Der Photovoltaikausbau in Liechtenstein war im Jahr 2023 überdurchschnittlich hoch: Rund 530 Photovoltaikanlagen mit einer installierten Leistung von rund 15 MWp gingen ans Netz. Per 31. Dezember 2023 produzierten gesamthaft rund 2'400 Photovoltaikanlagen mit einer totalen Leistung von ca. 60 MWp Energie in Liechtenstein. Bislang wurden vor allem Photovoltaikanlagen auf Schräg- und Flachdächern installiert. Fassadenanlagen sind eher selten. Diese haben auch bei optimaler Ausrichtung eine deutlich tiefere Jahresproduktion als Dachanlagen, produzieren aber bei Südausrichtung in den Wintermonaten mehr als im Sommer. Die LKW sind der Ansicht, dass der Ausbau der Photovoltaik in Liechtenstein nicht auf Dach- und Fassadenanlagen beschränkt sein sollte. Doppelnutzungen wie Solarfaltdächer oder Agri-Solar sowie Freiflächenanlagen sollten gesetzlich ermöglicht werden. Freiflächenanlagen bieten grosses Potenzial, dürfen nach aktueller Rechtslage aber nur auf als Bauzone deklarierten Flächen installiert werden. Daher sind beispielsweise Anlagen in Landwirtschaftszonen momentan nicht bewilligungsfähig. Eine Anpassung der gesetzlichen Grundlagen erfordert einen politischen Diskurs, der in den nächsten Jahren geführt werden sollte.



Die Dachfläche des Busbahnhofs in Schaan war im Rahmen der Solarbeteiligung in kürzester Zeit ausverkauft.

Erfolgsgeschichte Solarbeteiligung Die LKW arbeiten kontinuierlich an innovativen Projekten, die die Solarenergieproduktion erhöhen. Eine Erfolgsgeschichte in diesem Bereich ist die LKW-Solarbeteiligung. Mit «Mein Sonnenschein» bieten die LKW schon seit 2012 Bürgerbeteiligungsanlagen in den verschiedenen Gemeinden an. Bis Ende 2022 standen 13 Anlagen in Betrieb: sechs Anlagen in Mauren, drei in Vaduz, drei in Triesenberg und eine Anlage in Eschen. Da die Reaktionen aus der Bevölkerung sehr positiv waren, wurde das Modell im Jahr 2022 erneuert, sodass nicht nur die Einwohnerinnen und Einwohner der jeweiligen Gemeinde profitieren können. Mit der neuen LKW-Solarbeteiligung haben alle in Liechtenstein wohnhaften Personen einen unkomplizierten Zugang zu nachhaltiger Energie. Die LKW bauen Photovoltaikanlagen auf öffentlichen oder zur Verfügung gestellten Dachflächen. Pro Haushalt können zehn Quadratmeter Sonnenenergie erworben werden. Einmal jährlich werden die effektiv produzierten Kilowattstunden Strom vergütet, und man profitiert während einer Zeitspanne von 20 Jahren von der Produktion. Das erste Projekt, die Dachfläche des Busbahnhofs in Schaan, war im Jahr 2022 in kurzer Zeit komplett verkauft. Im Juni 2023 konnten die LKW die Dachfläche auf dem Kraftwerk Samina in Vaduz zur Beteiligung anbieten. Die angebotenen rund 400 Quadratmeter waren ebenfalls in kurzer Zeit verkauft.

Ein weiteres zukunftsweisendes Grossprojekt, an dem die LKW mitwirken dürfen, ist das Dienstleistungszentrum Giessen in Vaduz. Dort stellt das Land Liechtenstein Dachfläche zur Verfügung, und die LKW bauen und investieren in eine Anlage, die rund 270 Photovoltaikmodule umfasst und eine Photovoltaik-Leistung von 106 kWp erbringt. Das Gebäude wird künftig direkt mit Solarstrom vom eigenen Dach versorgt und gleichzeitig werden auch die Ladestationen im Gebäude damit betrieben, die ebenfalls von den LKW erstellt werden. Es muss also nur noch die Differenzstrommenge von Produktion und Verbrauch aus dem Netz bezogen werden.



Direktvermarktungsmodell zu Börsenpreisen In ganz Liechtenstein ist die Nachfrage nach Photovoltaikanlagen stark gestiegen. Höhere Energiepreise sowie neue technische Möglichkeiten im Bereich Dach- und Fassadenanlagen kombiniert mit Batteriespeichern spielen dabei eine zentrale Rolle. Auch das neue Direktvermarktungsmodell für Photovoltaikbetreiber schafft neue, attraktive Rahmenbedingungen. Seit dem 1. Januar 2023 werden die EEG- und Marktanlagen nach dem Direktvermarktungsmodell vergütet. Das bedeutet, dass die Vergütung für die Photovoltaikproduktion nach aktuellen Börsenpreisen erfolgt. Sollten die Börsenpreise im Jahresdurchschnitt unter dem von der Regierung festgelegten Mindestpreis von sechs Rappen pro Kilowattstunde liegen, erhalten die Produzenten Ende des Jahres einen Ausgleichsbetrag. Die beste Nutzung des Photovoltaik-Stroms vom Dach ist aber nach wie vor der Eigenverbrauch. Dieser ist deutlich günstiger als der Bezug aus dem Netz, da Netzbenutzungskosten und Abgaben vermieden werden. Somit ist eine eigene Photovoltaikanlage eine sehr sinnvolle Investition und zahlt sich nach wenigen Jahren aus.

Energiewunder Wasserkraft Eine nachhaltige Energieproduktion kommt ohne Wasserkraftwerke nicht aus, denn sie gehören zu den saubersten Stromproduktionsmöglichkeiten. Jedoch müssen für die Nutzung dieser Energiequelle viele Faktoren berücksichtigt werden. Nicht jeder Wasserlauf ist für die Stromproduktion geeignet. Die LKW betreiben in Liechtenstein zwölf Wasserkraftwerke, die zusammen circa 72'000 MWh produzieren. Das entspricht etwa 18 Prozent des benötigten Stroms in Liechtenstein. Die geografischen Ressourcen Liechtensteins sind beschränkt. Deshalb besteht die einzige realistische Option zur Steigerung der Eigenversorgung darin, Projekte im Ausland mit der bewährten Technologie der Wasserkraft umzusetzen. Die LKW orientieren sich deshalb schon seit Jahren am grenznahen Ausland, um die Produktion von erneuerbarer Energie zu steigern. In Österreich investieren die LKW in eigene Wasserkraftanlagen. Dies bis anhin ausschliesslich im Bundesland Steiermark. Die Wahl dieses Bundeslandes wird durch verschiedene Aspekte attraktiv: Einerseits eignet sich der deutschsprachige Raum, da Österreich an die Regelzone Schweiz angrenzt, und andererseits spielen auch politische und kulturelle Überlegungen für geeignete Standorte eine Rolle. In Österreich ist die Wasserkraft aktuell erst zu circa 70 Prozent ausgebaut, und das Potenzial für einen weiteren Ausbau noch gross. Die Ressourcen im grenznahen Vorarlberg und Tirol werden allerdings bereits von den lokalen Landesversorgern illwerke vkw AG und TIWAG weitestgehend genutzt. Im Süden Österreichs hingegen sind mehrere kleinere und grössere Betreiber aktiv, die noch nicht alle Wasserläufe nutzen. In diesen Regionen gibt es auch einige mittel-grosse Kraftwerke, die nicht mehr betrieben werden, da sie für grosse Unternehmen zu klein und für Private zu teuer sind. Es sind solche Wasserläufe und Kraftwerke, die die LKW als Chance nutzen, um weiteren erneuerbaren Strom zu produzieren. Die Kraftwerke liegen in der Grösse von zwei bis zehn Gigawattstunden in der Jahresproduktion.

Zu den LKW-eigenen Kraftwerken in Österreich gehört seit 2012 das Kraftwerk Seebach. Im Jahr 2022 ist das Kraftwerk Packerbach ans Netz gegangen, und das Kraftwerk Teigitsch soll 2024/25 fertig realisiert sein. Der dort produzierte, erneuerbare Strom gehört handelstechnisch den LKW, auch wenn er im Ausland produziert wird. Je mehr erneuerbarer Strom produziert wird und in den sogenannten «Stromsee» fliesst, desto mehr Strom steht auch Liechtenstein zur Verfügung.



Beteiligungen an diversen Windparks im Ausland erhöhen unseren Eigenversorgungsgrad mit erneuerbarer Energie. Aktuell sind die LKW an den Windparks Lübbenau, Prettin und Berlar beteiligt.

Windkraft mit grossem Potenzial Um den Eigenversorgungsgrad mit erneuerbarer Energie auszubauen, sollte auch die Windkraft weiterverfolgt werden. Im Gegensatz zu Wasser- und Solarenergie liefern Windanlagen vermehrt Winterenergie. Neue Abklärungen im Jahr 2023 haben entlang des Rheins zwischen Balzers und Ruggell Erträge aus Windenergieanlagen in einer Grössenordnung von >70 GWh ergeben, was in etwa der Produktion aller Wasserkraftwerke der LKW entspricht. Dies ist gegenüber früheren Abklärungen durch neue Schwachwindanlagen möglich, die auch bei tieferen Windgeschwindigkeiten gute Erträge liefern. Es sollen nun konkret Projekte vorangetrieben und einer Entscheidung zugeführt werden. Auch sollten Projekte im unmittelbar benachbarten Ausland erneut aufgegriffen und im Allgemeininteresse des Landes neu geprüft werden.



Zur Erhöhung des Eigenproduktionsanteils haben die LKW aufgrund der beschränkten Produktionsmöglichkeiten in Liechtenstein im benachbarten Ausland nach guten Beteiligungsmöglichkeiten gesucht. Mit der Repartner Produktions AG, einem Verbund aus der Repower AG und verschiedenen Stadtwerken, kann dies seit 2011 umgesetzt werden. Neben der Beteiligung an den Prättigauer Kraftwerken sind die LKW auch an den Windparks Prettin, Lübbenau und Berlar in Deutschland beteiligt. Weitere Projekte sind in Planung.

Erhöhung des Eigenversorgungsgrads und Einbindung der Märkte schliessen sich nicht aus Der Preisschock an den Strommärkten in den Jahren 2022 und 2023 hat Liechtensteins Abhängigkeit von Energiemärkten schmerzhaft vor Augen geführt. Eine weitere Erhöhung des Eigenversorgungsgrades durch Nutzung von inländischen Ressourcen ist daher sicher angebracht, um die Abhängigkeit von ausländischen Ressourcen (Fremdproduktion/-belieferung) zu reduzieren. Andererseits können die Potenziale von ausländischer Produktion durch finanzielle Beteiligungen, preislich abgesicherte Langfristverträge sowie eine risikogesteuerte Beschaffung an den Terminmärkten eine nachhaltige, sichere und wirtschaftliche Versorgung mit Strom ergänzen.



100 Jahre LKW



Bewegtes Jubiläumsjahr der LKW

Die LKW feierten im Jahr 2023 ihr 100-jähriges Bestehen. Seit 1923 produzieren die LKW Strom für das Land Liechtenstein und haben sich in den letzten Jahrzehnten neben der Elektrifizierung auch eine umfassende Expertise in weiteren Bereichen aufgebaut. Die LKW sind ein verlässlicher Partner für Liechtenstein und die heimische Wirtschaft. Sie bieten innovative Dienstleistungen und Produkte im Bereich Elektroinstallationen, EnergieLaden sowie den im Jubiläumsjahr fertiggestellten Glasfaserausbau, den Ausbau der Elektromobilität und das Wärmepumpen- und Photovoltaik-Contracting.

Das 100-jährige Jubiläum feierten die LKW in einem besonders herausfordernden Umfeld: Dass Strom plötzlich zur Mangelware werden könnte, konnte sich in den letzten 50 Jahren niemand mehr vorstellen. Es war keinesfalls vorherzusehen, dass infolge des Angriffskriegs auf die Ukraine die Strompreise auf nie zuvor gesehene Höhen an der Börse kletterten. Doch in ihrer 100-jährigen Geschichte haben die LKW und ihre Mitarbeitenden schon sehr viele herausfordernde Situationen gemeistert. So wehte beispielsweise dem Bau des Kraftwerks Lawena vor 100 Jahren schon ein rauer Wind entgegen. Nachdem erste Quellfassungen gebaut wurden, stoppte der Erste Weltkrieg das Projekt und in den wirtschaftlich schwierigen Nachkriegszeiten der 1920er Jahre galt die Devise «Zuerst das Brot, dann das Licht». Trotz all dieser widrigen Umstände konnte das Kraftwerk Lawena 1927 in Betrieb genommen werden und der Grundstein für die Elektrifizierung Liechtensteins gelegt werden.

Das Jubiläum wurde von den LKW mit verschiedenen Höhepunkten über das gesamte Jahr hinweg gebührend gefeiert. Den Auftakt zu den Feierlichkeiten machte das Energiesymposium, das am 16. Januar 2023 im SAL in Schaan stattfand. Hochkarätige Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft zeigten vor rund 300 Gästen auf, wie die Zukunft der Energieversorgung in Liechtenstein und der Schweiz aussehen wird. Dazu geladen waren unter anderem die Alt-Bundesrätin Doris Leuthard und der ETH-Professor Lino Guzzella.

Im März wurde mit der Eröffnung der Sonderausstellung «100 Jahre LKW» im Lawena Museum in Triesen ein weiterer Meilenstein gefeiert. Die geschichtsträchtige Ausstellung wurde vom Verein «Pro Lawena Museum» konzipiert und ermöglichte allen Interessierten über das ganze Jahr eine Zeitreise in unsere Elektrifizierung. Abschluss der Feierlichkeiten bildete im August 2023 der Anlass «100 Jahr Pfuus» – eine Party für Jung und Alt im Herzen von Schaan. Eine Festmeile mit Kulinarik und Unterhaltung begeisterte die Besucherinnen und Besucher. Abends sorgten verschiedene liechtensteinische Bands und die Headliner «Megawatt» für den musikalischen Höhepunkt. Mit diesem kleinen, aber feinen Volksfest konnten sich die LKW gebührend für das Vertrauen der Bevölkerung bedanken und alle an diesem grossen Jubiläum teilhaben lassen.



Umfassendes
Engagement



Umfassendes Engagement als Unternehmenskultur

Die LKW tragen seit vielen Jahren eine bedeutende Verantwortung gegenüber der Umwelt, der Gesellschaft und den Menschen. Ein zentraler Fokus liegt dabei auf einem sorgsamem Umgang mit der Umwelt, der sich durch schonende Ressourcennutzung und gezielte Massnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen manifestiert. Als erfahrene Energieproduzentin und -lieferantin spielen die LKW eine aktive Rolle bei der Umsetzung der Energiepolitik des Landes Liechtenstein. Die LKW wirken bei der Umsetzung der energiepolitischen Strategien und Visionen mit. Ein Schlüsselement in diesem Bestreben ist beispielsweise der verstärkte Ausbau erneuerbarer Energien, um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Über die ökologischen Bemühungen hinaus engagieren sich die LKW intensiv im gesellschaftlichen Kontext. Es ist das Ziel, soziales Engagement und Verantwortung nicht nur anzuerkennen, sondern aktiv zu leben. Die LKW setzen sich daher für eine positive und nachhaltige Gestaltung der gesellschaftlichen Zukunft ein und unterstützen gezielt Projekte in den Bereichen Jugendsport und Kultur. In diesem Zusammenhang legen die LKW besonderen Wert auf das Wohlergehen der Menschen und setzen sich für die kontinuierliche Entwicklung der Mitarbeitenden und Lernenden ein.

Das Engagement der LKW erstreckt sich somit über ökologische Belange hinaus und manifestiert sich in einem umfassenden Ansatz, der Umwelt, Gesellschaft und das Wohlbefinden der Menschen gleichermaßen einschliesst. Durch breit angelegte Aktivitäten tragen die LKW massgeblich dazu bei, eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung in den jeweiligen Bereichen zu fördern.

Förderung der E-Mobilität Im Jahr 2023 sind die LKW dem Programm «Clean Fleet» beigetreten. Der Verein ist eine Initiative zur Förderung umweltfreundlicher Fahrzeugflotten in Unternehmen. Mit Hilfe eines Berechnungstools eruiert und bewertet «Clean Fleet» den CO₂-Ausstoss der Personen- und Lieferwagenflotten von teilnehmenden Unternehmen. Ziel ist es, den CO₂-Ausstoss der Fahrzeugflotten Schritt für Schritt zu reduzieren und dadurch umweltfreundlicher zu werden.

Die Planung einer nachhaltigen Fahrzeugflotte ist nicht einfach: Hohe Anschaffungskosten, steigende Preise, lange Lieferfristen, Zweckmässigkeit des Fahrzeugs oder Reichweite sind nur einige Dinge, die beim Management einer Fahrzeugflotte beachtet werden müssen. Ungefähr jedes zweite neu zugelassene Fahrzeug in der Schweiz wird Teil einer Firmenflotte. Daher können Unternehmen einen grossen Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstosses leisten und eine Vorbildfunktion innerhalb der Gesellschaft einnehmen.

Das Programm von «Clean Fleet» soll Unternehmen dabei behilflich sein, die Anschaffung von Neuwagen bewusster zu planen. Die Unternehmen können zwischen drei möglichen Zielpfaden (Silber, Gold und Platin) wählen, um den CO₂-Ausstoss der Fahrzeugflotte innerhalb der nächsten fünf Jahre zu reduzieren. Die Absenkpfade liegen unter den in der EU und der Schweiz gesetzlich angestrebten durchschnittlichen CO₂-Zielwerten für Personen- und Lieferwagen. Zudem wird für Flotten, welche mit Ökostrom betrieben werden, der Zusatz «star» vergeben.

Bereits im Jahr 2017 haben sich die LKW dazu entschieden, die Fahrzeugflotte kontinuierlich in Richtung Elektromobilität auszurichten. Wo möglich und sinnvoll sollen, E-Fahrzeuge als Ersatzanschaffungen getätigt werden, um den CO₂-Ausstoss weiter zu reduzieren und unter dem gesetzlich festgelegten Absenkpfad zu bleiben. Aktuell sind 36 von gesamt 80 Fahrzeugen der LKW elektrisch unterwegs. Die langjährige Weiterentwicklung der Fahrzeugflotte in Richtung Elektromobilität soll in den kommenden Jahren vorangetrieben werden. So sind für das Jahr 2024 sechs weitere Elektrofahrzeuge als Ersatzanschaffungen für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren geplant. Durch diese Massnahmen haben die LKW im Jahr 2023 sowohl für die Personenwagenflotte als auch für die Lieferwagenflotte den Status «Clean Fleet Platin star» erhalten.

Mit der Teilnahme am Programm setzen die LKW ein starkes Zeichen für die Umwelt und wollen ihrer Vorbildfunktion in Bezug auf Elektromobilität gerecht werden. Die Neuanschaffungen werden dabei jährlich in ein Online-Tool übertragen, um den CO₂-Ausstoss des Fuhrparks zu verfolgen und die Fahrzeugflotte weiterhin bestmöglich zu optimieren. Die LKW nehmen mit dieser Massnahme einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit.

Weiterentwicklung von Lernenden Ein Fokusthema der LKW ist die fachliche und persönliche Weiterentwicklung von Lernenden. Die LKW haben zum Ziel, Lernende für ihre Zukunft in der Arbeitswelt bestmöglich vorzubereiten. So betrug der Anteil von Lernenden an der Gesamtbelegschaft in den letzten Jahren stets um die 10 Prozent. Als einer der grösseren Arbeitgeber im Land bieten die LKW jungen Menschen eine breite Palette spannender Lehrberufe an. Dabei sind die LKW bestrebt, das Angebot an verschiedenen Lehrberufen weiter sinnvoll auszubauen. Diese Anstrengungen haben im Jahr 2023 Früchte getragen. So sind die LKW seit 2023 berechtigt, Solarinstallateure auszubilden.

Im Jahr 2023 fanden abermals zahlreiche Events zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung statt. So nahmen die Lernenden im Tessin am alljährlichen Lernendenlager teil. Im Rahmen des Lagers lag das Hauptaugenmerk auf den Themen Sport, Gesundheit und Teambuilding. Weitere Highlights waren der Business-Knigge-Kurs, bei dem die Gepflogenheiten und das Verhalten am Arbeitsplatz thematisiert wurden, sowie das Seminar «Erfolgreich lernen», an dem die Lernenden Methoden für effizientes Lernen kennenlernten.



Die LKW unterstützen jedes Jahr ausgewählte soziale oder karitative Institutionen in Liechtenstein. Philipp Elkuch (VRP) und Gerald Marxer (VGL) begrüßen Vertreter des Vereins Kindertagesstätten Liechtenstein und Pink Ribbon Liechtenstein.

Soziales und karitatives Engagement Soziale und karitative Einrichtungen sind ein wichtiger Teil des Rückgrats unserer Gesellschaft. Jährlich unterstützen die LKW ausgewählte Institutionen, die soziale und karitative Ziele verfolgen. Im Jahr 2023 wurden zwei Einrichtungen unterstützt.

Zum einen wurde der «Verein Kindertagesstätten Liechtenstein» gefördert. Der Verein hat den Zweck, Kindertagesstätten und Tagesstrukturen in Liechtenstein zu führen und zu koordinieren. Die zentralen Prinzipien sind das Kindeswohl sowie eine enge Verbindung zwischen Kita und Elternschaft, unterstützt durch ein durchdachtes pädagogisches Konzept. Der «Verein Kindertagesstätten Liechtenstein» zeichnet sich als führender Anbieter in der ausserhäuslichen Kinderbetreuung aus, der eine professionelle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Institutionen der öffentlichen Hand und der Wirtschaft pflegt. Dabei steht das Wohl der Kinder und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern im Vordergrund.

Darüber hinaus wurde auch der Verein «Pink Ribbon Liechtenstein» unterstützt. Seit zehn Jahren setzt sich der Verein bereits für die Solidarität mit von Brustkrebs betroffenen Menschen ein und sensibilisiert die Öffentlichkeit für das Thema. Der Verein engagiert sich mit viel Solidarität und Optimismus. Er blickt auf zahlreiche durchgeführte Events und Aktionen zurück, um dem Thema Brustkrebs mehr Aufmerksamkeit zu verleihen. Die LKW anerkennen die wichtige und nachhaltige Rolle des Vereins «Pink Ribbon Liechtenstein» in unserer Gesellschaft.



Partnerschaften



Tochtergesellschaften und wesentliche Beteiligungen der LKW

Die LKW halten zwei Beteiligungen und jeweils eine Tochterfirma in Liechtenstein und Österreich. Gründe dafür sind einerseits die beschränkten Möglichkeiten zur Erhöhung der Stromeigenproduktion in Liechtenstein und andererseits Partnerschaften für Dienstleistungen, deren Erarbeitung für die LKW allein zu aufwändig wären. Die Beteiligungen werden regelmässig durch den Verwaltungsrat im Hinblick auf strategische Relevanz und Werthaltigkeit überprüft.

Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH (LKW-Anteil 100 %) In Österreich gehören den LKW 100 Prozent der Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH (nachfolgend kurz Seebach GmbH), die kein eigenes Personal beschäftigt. Die Geschäftsführung wird von den Mitgliedern der LKW-Geschäftsleitung wahrgenommen. Im Sommer 2012 konnte das Kraftwerk Seebach-Ranten den regulären Betrieb aufnehmen. Das Kraftwerk ist in die Leittechnik der LKW in Schaan eingebunden, wird von Liechtenstein aus überwacht und bei Bedarf gesteuert. Die ersten Jahre des Betriebs zeigen, dass die Anlage nahezu problemlos läuft. Die jährlichen Wartungs- und Unterhaltsarbeiten werden von Mitarbeitenden der LKW durchgeführt. Im Frühjahr 2022 konnte das Kraftwerk Packerbach den Betrieb aufnehmen. Dank der guten Erfahrungen der Seebach GmbH mit dem Kraftwerk Seebach-Ranten und dem Kraftwerk Packerbach sind drei weitere Projekte vorgesehen (siehe Tabelle unten).

Bei dem im Bau befindlichen Kraftwerk Teigitsch kam es aus verschiedenen Gründen (Corona, Baugrund, Bewilligungen etc.) zu Verzögerungen und Unterbrüchen, weshalb sich die Termine für die Fertigstellung nach hinten verschoben haben. Auch die Projekte Feistritzbach und Krumbach mussten für die weitere Bearbeitung zeitlich verschoben werden, da die Fertigstellung des Kraftwerks Teigitsch Vorrang hat.

Kraftwerk/Standort	Jahresproduktion	Status per Ende 2022
Seebach-Ranten, Steiermark	1.7–2.0 GWh	In Betrieb seit Mai 2012
Packerbach/Pack, Steiermark	1.2–1.4 GWh	Inbetriebnahme März 2022
Teigitsch/Hirscheegg, Steiermark	4.6 GWh	Baubeginn im Frühjahr 2019 Projekterweiterung im Herbst 2020 bei den Behörden beantragt Fertigstellung geplant im Jahr 2024
Feistritzbach, Steiermark	2.9 GWh	Basisunterlagen erarbeitet Projekt bis auf Weiteres zurückgestellt
Krumbach, Steiermark	6.3 GWh	Basisunterlagen erarbeitet Projekt bis auf Weiteres zurückgestellt
Total	17.6 GWh	~4.5% des Landesabsatzes Liechtenstein

Die Details zu den Finanzen der Seebach GmbH (Bilanz, Erfolgsrechnung, Kommentare) sind ab Seite 73 aufgeführt.

LKW Solarstrom Anstalt (LKW-Anteil 100%) Im Jahr 2013 gründeten die LKW die LKW Solarstrom Anstalt (eine hundertprozentige LKW-Tochter). Diese ermöglicht den Einwohnerinnen und Einwohnern Liechtensteins, die keine Möglichkeit haben, eine eigene Photovoltaikanlage zu bauen, sich an einer gemeinsamen Anlage zu beteiligen. Als Verwaltungsräte sind die Geschäftsleitungsmitglieder Herbert Müller und Gerald Marxer eingetragen. Die LKW Solarstrom Anstalt hat keine Angestellten und wird von den LKW gegen Verrechnung administriert.

Bis 2022 wurden auf gemeindeeigenen Liegenschaften zwölf Photovoltaikanlagen realisiert (sechs in Mauren, drei in Vaduz, drei in Triesenberg und eine in Eschen). Da die Reaktionen aus der Bevölkerung sehr positiv waren, wurde das Modell im Jahr 2022 erneuert. Neu können nicht nur Einwohnerinnen und Einwohner einer Gemeinde, in der die Photovoltaikanlage steht, Anteilsscheine kaufen, sondern alle in Liechtenstein wohnhaften Menschen. Erste Anlagen auf dem Busbahnhof in Schaan und auf dem Kraftwerksgebäude Samina waren innert kürzester Zeit ausverkauft. Weitere Anlagen sollen im Jahr 2024 folgen.

Die Details zu den Finanzen der LKW Solarstrom Anstalt (Bilanz, Erfolgsrechnung, Kommentare) sind ab Seite 75 aufgeführt.

Repartner Produktions AG (LKW-Anteil 10.39%) Zur Erhöhung des Eigenproduktionsanteils haben die LKW aufgrund der beschränkten Produktionsmöglichkeiten in Liechtenstein im benachbarten Ausland nach guten Beteiligungsmöglichkeiten gesucht. Mit der Repartner Produktions AG, einem Verbund aus der Repower AG und verschiedenen Stadtwerken, kann dies seit 2011 umgesetzt werden. Zu Beginn wurden die Windparks Prettin und Lübbenau sowie das Wasserkraftwerk Taschinas in die Gesellschaft eingebracht.

Seit Januar 2017 liefern die Prättigauer Kraftwerke anteilig die Energie an die LKW und die anderen Aktionäre. Die Konzession und das Eigentum der drei Kraftwerkstufen (Klosters, Schlappin, Küblis) wurden am 1. Januar 2020 von der Repower AG auf die Repartner Produktions AG übertragen. Die Produktion erreichte im Berichtsjahr witterungsbedingt einen Wert leicht über dem langjährigen Durchschnitt. Die Finanzerträge waren, wie schon in den Vorjahren, deutlich über dem Budget. Damit lagen die Kosten für den Strombezug wesentlich unter dem Budget und auch sehr deutlich unter dem Markt. Im Dezember 2020 konnte die Repartner Wind GmbH, eine hundertprozentige Tochter der Repartner Produktions AG, den bestehenden Windpark Berlar in Deutschland erwerben. Alle Akquisitionen der letzten Jahre konnten mit liquiden Mitteln der Repartner Produktions AG und der Repartner Wind GmbH finanziert werden, sodass keine zusätzlichen Mittel durch die Aktionäre eingebracht werden mussten.



Anlage	Energiequelle	Inst. Leistung	Ø Jahresarbeit	Gefördert bis	Bemerkungen
Taschinas	Wasser	11.2 MW	41.5 GWh	2036	Beteiligung bis 2071 Inbetriebnahme 2011 gesamtes KW inkl. Gemeinden
Prettin	Wind	10.0 MW	19.0 GWh	2026	Lebensdauer bis ca. 2036 Inbetriebnahme 2006
Lübbenau	Wind	19.5 MW	48.3 GWh	2030	Lebensdauer bis ca. 2040 resp. 2050 Inbetriebnahme 2010 und 2019
Prättigauer Kraftwerke	Wasser	68.5 MW	239 GWh		Konzessionsende 2085 Inbetriebnahme 1921 Totalerneuerung 2005
Berlar	Wind	7.5 MW	14.4 GWh	2033–2039	Inbetriebnahme zwischen 2008 und 2014

Zum Aktionariat der Repartner Produktions AG gehörten Ende 2022 die Repower AG (51%), die LKW (10.39%), die Eniwa AG (7.0%) und die Wasserwerke Zug (7.0%). Weitere Aktionäre sind die EKZ (6.23%), die EWN (5.19%), die EWL (5.19%) und die AIL (5.0%) sowie die Rhiienergie und EKT mit Beteiligungen unter fünf Prozent. Die Einbringungspflicht der Repower AG für neue Projekte ist vertraglich Ende September 2021 ausgelaufen. Aktuell verhandelt die Repartner Produktions AG mit der Repower AG die Übernahme des Wasserkraftprojekts Chlus.

Evolution AG (LKW-Anteil 8.24%) Der Markt in der Energiebranche ist in einem starken Umbruch. Marktliberalisierung, Dezentralisierung, Dekarbonisierung und Digitalisierung sind allgegenwärtig und werden in Zukunft noch an Relevanz zulegen. Viele der anstehenden Themen sind für die LKW und andere Versorger nicht mehr effizient und zielgerichtet allein zu bewältigen. Aufgrund dieser Fakten wurde zusammen mit der Repower AG und dem EW Nidwalden (EWN) die Idee entwickelt, eine Plattform in Form eines Gemeinschaftsunternehmens für die Entwicklung von digitalen Lösungen rund um die Energieversorgung zu entwickeln. Das Konzept fand auch bei anderen Versorgern sehr positive Zustimmung und resultierte in der Gründung der Evolution AG im Januar 2020. Gemeinsam mit relevanten und kompetenten schweizerischen Energieversorgungsunternehmen (Repower AG, EWN, Arbon Energie AG, EW Jona-Rapperswil, SN Energie AG, Stadtwerke St.Gallen) gründeten die LKW die Evolution AG, die Produkte und Dienstleistungen für die Branche entwickelt und vertreibt. Im Jahr 2022 kam als neuer Aktionär das EW der Stadt Zürich dazu. Mit der gleichzeitigen Einbringung des Produkts «Smart Box» wurde das Produktportfolio massgeblich erweitert. Die Anteile der Stadtwerke St.Gallen wurden ebenfalls im Jahr 2022 an die SN Energie verkauft.

Heute ist die Evolution AG Technologieführer für Smart-Grid-Lösungen in der Schweiz und befindet sich im Wachstum. Ihre Lösungen erlauben die Echtzeit-Überwachung und Optimierung von Verteilnetzen und tragen so zu einer zukunftsfähigen IT-Infrastruktur für Verteilnetzbetreiber bei.

Menschen. Die Quelle unserer Energie.







Finanzteil LKW



Zum Ergebnis des Geschäftsjahres 2023

Gesamtleistung der Bereiche Im Geschäftsjahr 2023 erarbeiteten die LKW eine Gesamtleistung von 165.9 Mio. CHF; diese liegt deutlich über den Vorjahren. Die Differenz ist im Wesentlichen auf das Energiegeschäft zurückzuführen.

Nettoumsatzerlöse Einen wesentlichen Bestandteil der Gesamtleistung stellen die Nettoumsatzerlöse dar. Die Energieabgabe an das Landesnetz sank von 401.3 Millionen Kilowattstunden auf 384.6 Millionen Kilowattstunden (brutto). Dieser Rückgang ist auf die milde Witterung, den zunehmenden Direktverbrauch der Photovoltaik-Produktion durch Kundinnen und Kunden sowie die Einspar- und Effizienzmassnahmen von Bevölkerung und Unternehmen zurückzuführen. Der Rückgang bei der Energieabgabe an das Landesnetz beträgt somit rund 4.2 Prozent (Vorjahr: -2.0 Prozent). Die Zunahme der Nettoumsatzerlöse ist vor allem geprägt durch die Erhöhung der Strompreise am 1. Januar bei den Haushalts-, Gewerbe- und Sondervertragskunden. Da sich die Beschaffungskosten im zweiten Halbjahr etwas reduzierten und die Eigenproduktion sich günstig entwickelte, konnten Strompreissenkungen am 1. Juli und 1. Oktober 2023 an die Endkunden weitergegeben werden. Im Gleichschritt mit den Strommärkten nahmen auch die Umsätze der marktbasierenden Lieferungen an die grössten inländischen und schweizerischen Kundinnen und Kunden zu.

Die Nettoumsatzerlöse bei den ausserhalb des eigentlichen Stromgeschäftes erbrachten Dienstleistungen für Dritte lagen unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung der noch nicht abgerechneten Leistungen mit rund 25.2 Mio. CHF deutlich über dem Budget und dem Vorjahreswert. Der Bereich Netzprovider Kommunikation bewegte sich leicht unter dem Budget. Aufgrund der weiterhin angespannten Wirtschaftslage verfehlte der EnergieLaden sowohl das Vorjahresergebnis als auch das geplante Budget klar. Die Elektroinstallationen haben das Budget als auch das ausgezeichnete Vorjahresergebnis vor allem dank des massiven Photovoltaik-Booms noch einmal deutlich übertroffen. Im Bereich Stromdienstleistungen konnte das Budget und auch das Ergebnis des Vorjahres in allen drei Sparten deutlich übertroffen werden. Der budgetierte Umsatz im Bereich Wärmepumpen-Contracting konnte zwar nicht erreicht werden, jedoch konnte im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Steigerung verzeichnet werden. Der Bereich Elektromobilität stellt flächendeckend öffentliche Ladestationen zur Verfügung. Der budgetierte Wert konnte erreicht werden, was eine Steigerung gegenüber dem Vorjahresumsatz bedeutet.

Materialaufwand Der Aufwand für Netzbenutzung und Strombeschaffung bewegt sich leicht über dem Vorjahresniveau und deutlich unter den budgetierten Werten. Dies ist auf die fallenden Preise an den Strombörsen zurückzuführen und machte eine Senkung der Strompreise per 1. Juli und 1. Oktober möglich. Der Materialaufwand für die Leistungserbringung gegenüber Dritten bewegt sich in Relation zu den jeweils erzielten Erlösen leicht unter den Vorjahreswerten.

Sonstige betriebliche Erträge Diese weisen die Erträge aus der Vermietung von Liegenschaften, Anlageverkäufen und weiterführenden Dienstleistungen sowie aus dem Auktionserlös der Swissgrid AG aus. Mit Unterstützung der Grosskunden, die an einer Vergleichszahlung beteiligt sind, konnten die LKW durch ein Regressverfahren einen Vergleich erzielen. Der daraus resultierende Erlös ist ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

Personalaufwand Die konsequente Personalpolitik hat dazu geführt, dass der Personalaufwand deutlich unter dem budgetierten Wert gehalten werden konnte.

Abschreibungen Die ordentlichen Abschreibungen (ohne Restwertabschreibungen) liegen mit 15.8 Mio. CHF im Rahmen des Budgets.

Sonstiger betrieblicher Aufwand Die Zunahme gegenüber dem Budget ist vor allem auf die Veränderung bei den Rückstellungen in Höhe von rund 3.1 Mio. CHF zurückzuführen. Konnten im Vorjahr noch 5.6 Mio. CHF an Rückstellungen zugunsten des Ergebnisses aufgelöst werden, wurden im Jahr 2023 rund 3.8 Mio. CHF an Rückstellungen zu Lasten des Ergebnisses gebildet. Der Bereich Elektroinstallationen benötigte mehr Temporärpersonal als budgetiert. Beim Büro- und Verwaltungsaufwand, zu dem auch der Rechts- und Beratungsaufwand zählt, sowie beim Unterhalt und Reparaturen, insbesondere im Bereich von Strom- und Kommunikationsnetz, ist eine Zunahme zu verzeichnen.

Jahresgewinn/Verlust Die Reduktion der Strompreise per 1. Juli und 1. Oktober 2023, welche allein eine Erlösabweichung von 9.5 Mio. CHF ausmacht in Kombination mit notwendigen Rückstellungen, führt zu einer signifikanten Abweichung zwischen dem Budget und der Jahresrechnung. Die LKW weisen ein EBIT von 3.4 Mio. CHF (Budget: 16.3 Mio. CHF) aus. Nach Abzug der Zinsen und Steuern ergibt sich ein Jahresgewinn von 1.6 Mio. CHF (Budget: 15.0 Mio. CHF).

Ertragssteuer Der Steueraufwand belief sich aufgrund des Eigenkapitalzinsabzugs auf 1'800 CHF.

Anlagevermögen Das Anlagevermögen ist von 386.7 Mio. CHF auf 390.2 Mio. CHF gestiegen.

Eigenkapital Das Eigenkapital steigt aufgrund des Jahresgewinns 2023 auf 307.2 Mio. CHF (Vorjahr: 305.7 Mio. CHF).

Fremdkapital Bedingt durch die nicht erfolgte Weitergabe der Preissteigerungen an den Strommärkten im Jahr 2022 an die HGK und SVK-Kunden wurde bei der LLB AG zusätzlich zum bestehenden Investitionsdarlehen eine Überbrückungsfinanzierung in Anspruch genommen. Per 31. Dezember 2023 wurde, wie mit der LLB AG vereinbart, ein erster Teil der Überbrückungsfinanzierung zurückgeführt. Am 31. Dezember 2023 bestanden somit noch Verbindlichkeiten gegenüber der LLB AG, bestehend aus Überbrückungs- und Investitionsdarlehen, in der Höhe von 73.8 Mio. CHF (Vorjahr: 65.8 Mio. CHF).

Rückstellungen Die Summe der Rückstellungen belaufen sich per 31. Dezember 2023 auf 16.9 Mio. CHF (Vorjahr: 13.1 Mio. CHF). Die ergebniswirksame Zunahme ist unter anderem auf eine grössere Rückstellung für die angekündigte Neuausrichtung der staatlichen Pensionskasse zurückzuführen.

Investitionen Unter Berücksichtigung der «Veränderung der Anlagen im Bau» wurden im Jahr 2023, bereinigt um die Kapitalerhöhung der Seebach GmbH, rund 20.6 Mio. CHF vor allem in das Strom- und Telekommunikationsnetz investiert.



Gewinn-/Verlustverrechnung Die Regierung hat anlässlich ihrer Sitzung vom 3. April 2023 beschlossen, auf eine Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2023 zu verzichten (LNR 2023-582 BNR 2023/617). Der Verwaltungsrat hat an der Sitzung vom 27. Februar 2023 beschlossen, den Jahresgewinn von 1'561'186.61 CHF dem Verlustvortrag zuzuweisen und diesen auf die neue Rechnung vorgetragen.

Deckungsbeitragsrechnung Strom- und Kommunikationsnetz Die Kostenrechnung des «regulierten Stromnetzes» weist unter Berücksichtigung der kalkulatorischen Zinsen und sachlichen Abgrenzungen einen negativen Deckungsbeitrag von rund 5.4 Mio. CHF aus.

Die Rückstellung «Netzbenutzung Stromnetz» wurde mit dem Jahresabschluss 2022 vollständig aufgelöst, ebenso Teile der Rückstellung «Netzengpässe». Um die Netzbenutzungspreise für die Endkunden der Jahre 2024 ff stabil zu halten, hat die Kommission für Energiemarktaufsicht (EMK), auf Antrag der Liechtensteinischen Kraftwerke einerseits beschlossen, die Netzbenutzungspreise für 2024 zu erhöhen und andererseits im Jahr 2023 keine Auflösung der Rückstellung «Netzengpässe» vorzunehmen.

Ab dem Jahr 2024 ist für die Dauer von fünf Jahren geplant, die jährlichen Auktionserlöse von rund 1.0 Mio. CHF der Rückstellung «Netzengpässe» zuzuweisen. Um die Netzbenutzungspreise für die Kundinnen und Kunden stabil zu halten, sollen zudem jedes Jahr rund 1.6 Mio. CHF der «Netzengpässe» aufgelöst werden. Mit diesem Vorgehen wird in rund fünf Jahren der in Abstimmung mit EMK anvisierte Mindestbestand der Rückstellung «Netzengpässe» von 4.0 Mio. CHF erreicht. Die jährliche Auflösung der Rückstellung «Netzengpässe» wurde bei der Berechnung der Netzbenutzungspreise berücksichtigt und dämpft die Preissteigerungen, welche zum grössten Teil aus den Verrechnungen aus dem vorgelagerten Netz (Swissgrid AG, AXPO Power AG) stammen.

Die Kostenrechnung des «regulierten Kommunikationsnetzes» weist unter Berücksichtigung der kalkulatorischen Zinsen und sachlichen Abgrenzungen aufgrund des schnelleren Ausbaus des Glasfasernetzes einen budgetierten negativen Deckungsbeitrag von rund 4.0 Mio. CHF aus. Mit den genehmigten Preisanpassungen auf den 1. Januar 2024 wird für das Geschäftsjahr 2024 ein negativer Deckungsbeitrag von rund 2.0 Mio. CHF und ein ausgeglichenes Ergebnis in der Finanzbuchhaltung erwartet.

Bilanz Aktiven

AKTIVEN	Anmerkung	2023 CHF	2022 CHF
A. Anlagevermögen	(01)		
I. Immaterielle Anlagewerte	(02)		
1. Rechte, Lizenzen und Software		4'679'122	4'289'932
		4'679'122	4'289'932
II. Sachanlagen	(03)		
1. Grundstücke, Rechte an Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken		69'135'701	70'204'007
2. Technische Anlagen und Maschinen		272'780'670	270'791'080
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3'391'778	3'002'303
4. Anlagen im Bau	(04)	6'219'417	4'154'185
		351'527'566	348'151'576
III. Finanzanlagen			
1. Darlehen (Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein)		6'191'000	6'191'000
2. Beteiligungen	(05)	20'706'408	20'355'694
3. Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen/Dritte	(06)	6'911'571	7'375'801
4. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (vollständig unter Rangrücktritt)	(07)	182'291	325'291
		33'991'270	34'247'786
Summe Anlagevermögen		390'197'957	386'689'294
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(08)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2'361'537	2'573'249
2. Waren		243'600	262'400
3. Noch nicht abgerechnete Leistungen		227'263	774'323
		2'832'400	3'609'972
II. Forderungen	(09)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		25'325'314	27'860'651
2. Sonstige Forderungen		534'405	1'273'654
		25'859'719	29'134'305
III. Wertpapiere	(10)		
1. Sonstige Wertpapiere		74'025	74'025
IV. Guthaben bei Banken, Postcheckguthaben und Kassenbestand	(11)	16'747'566	4'862'782
Summe Umlaufvermögen		45'513'710	37'681'085
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Transitorische Aktiva		897'957	1'375'329
2. EEG-Fördertopf (Forderung an das Land Liechtenstein)		–	–
Summe Rechnungsabgrenzungsposten		897'957	1'375'329
		436'609'624	425'745'708



Bilanz Passiven

PASSIVEN	Anmerkung	2023 CHF	2022 CHF
A. Eigenkapital			
I. Anstaltskapital	(12)	25'000'000	25'000'000
II. Gewinnreserven			
1. Gesetzliche Reserven	(13)	2'500'000	2'500'000
2. Sonstige Reserven	(14)	297'991'443	297'991'443
		300'491'443	300'491'443
III. Gewinn- /Verlustvortrag		- 19'829'277	205'434
IV. Jahresgewinn (+)/Verlust (-)		+ 1'561'187	- 20'034'711
Summe Eigenkapital	(15)	307'223'353	305'662'167
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(16)	8'691'000	6'191'000
2. Sonstige Rückstellungen	(17)	8'228'173	6'892'960
Summe Rückstellungen		16'919'173	13'083'960
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	(18)	73'800'000	65'800'000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13'299'127	19'686'254
3. Sonstige Verbindlichkeiten		1'074'385	36'598
- davon aus Steuern		984'509	-
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		68'850	30'328
Summe Verbindlichkeiten		88'173'511	85'522'852
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Transitorische Passiva		8'416'426	3'729'900
2. Abgrenzung Netzkostenbeiträge (Strom- und Kommunikationsnetz)		14'149'126	13'029'565
3. EEG-Fördertopf (Verbindlichkeit gegenüber dem Land Liechtenstein)		1'728'034	4'717'264
Summe Rechnungsabgrenzungsposten		24'293'586	21'476'729
		436'609'624	425'745'708

Erfolgsrechnung

	Anmerkung	Rechnung 2023 CHF	Budget 2023 CHF	Rechnung 2022 CHF
Nettoumsatzerlöse	(19)	153'477'312	188'814'280	123'296'088
Bestandesveränderung noch nicht abgerechneter Leistungen	(20)	-547'345	-	-346'602
Aktivierete Eigenleistungen		4'927'227	4'838'554	5'463'695
Sonstige Betriebliche Erträge	(21)	7'853'716	2'126'280	2'960'112
Materialaufwand	(22)	-113'649'099	-133'371'010	-113'097'074
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-113'073'219	-133'152'110	-112'722'256
- Aufwendungen für bezogene Leistungen		-575'880	-218'900	-374'818
Personalaufwand	(23)	-18'800'649	-20'095'000	-17'529'461
- Löhne und Gehälter		-15'749'597	-16'704'400	-14'535'265
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		-3'051'052	3'390'600	-2'994'196
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	(24)	-16'863'661	-17'379'100	-18'551'684
- Abschreibungen		-15'763'504	-15'736'700	-15'672'667
- Anlagenabgang Restwertabschreibungen		-1'100'157	-1'642'400	-2'879'017
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(25)	-12'998'993	-8'609'305	-2'915'271
- Rückstellungen		-3'835'214	-742'680	5'642'927
- Unterhalt und Reparaturen		-3'125'971	-3'024'760	-2'540'246
- Sonstige		-6'037'808	-4'841'865	-6'017'952
EBIT Ergebnis operativer Geschäftstätigkeit		3'398'509	16'324'699	-20'720'198
Erträge aus Beteiligungen	(26)	124'680	120'000	124'680
Erträge aus Wertpapieren		-	-	-
Zinsen und ähnliche Erträge	(27)	226'727	117'200	953'470
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere		-282'986	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(28)	-1'903'943	-1'570'000	-390'863
EGT Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit		1'562'987	14'991'899	-20'032'911
Ertragssteuer	(29)	-1'800	-1'800	-1'800
Jahresgewinn (+)/Verlust (-)	(30)	+1'561'187	+14'990'099	-20'034'711
Ausschüttung gemäss Eignerstrategie	(31)	-	4'497'030	-



Geldflussrechnung

Geldflussrechnung nach Gliederung des SFAS95	Anmerkung	31.12.2023 CHF	31.12.2022 CHF
Jahresgewinn (+)/Verlust (-)		+ 1'561'187	-20'034'711
Abschreibungen von Ingangsetzungs-, Erweiterungs- und Umstellungsaufwendungen		-	-
Abschreibungen von Anlagevermögen		15'763'503	15'672'667
Zuschreibungen		-	-
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen		-299'521	-335'156
Erhöhung von Rückstellungen		4'046'869	1'586'634
Verminderung von Rückstellungen		-211'656	-7'229'561
Verlust aus Wertbeeinträchtigungen		-	-
Sonstige fondsunwirksame Erträge		-	-
Erhöhung von Verbindlichkeiten		-	7'948'113
Verminderung von Verbindlichkeiten		-5'349'341	-
Erhöhung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten		1'772'840	4'844'151
Verminderung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten		-	-
Erhöhung von Vorräten		-	-244'624
Verminderung von Vorräten		777'572	-
Erhöhung von Forderungen		-	-5'302'267
Verminderung von Forderungen		3'274'586	-
Erhöhung von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten		-	-
Verminderung von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten		477'372	1'289'952
Investitionen in Wertschriften		-	-
Desinvestitionen in Wertschriften		-	-
Cashflow aus Betriebstätigkeit	(32)	21'813'412	-1'804'802
Investitionen in Sachanlagen	(33)	-19'584'824	-21'269'327
Buchwert abgegangener Anlagen		1'100'157	2'879'017
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen		299'521	335'156
Investitionen in Finanzanlagen	(33)	-490'700	-428'750
Buchwert abgegangener Finanzanlagen	(34)	747'216	464'230
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen		-	-
Aktivierung von Ingangsetzungs-, Erweiterungs- und Umstellungsaufwendungen		-	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-17'928'629	-18'019'674
Einzahlungen von Gesellschaftern (Kapital, Rücklagen)		-	-
Gewinnausschüttung		-	-2'531'200
Sonstige fondsunwirksame Erträge		-	-
Erhöhung von Finanzierungsverbindlichkeiten (langfristige Bankverbindungen)		8'000'000	15'800'000
Verminderung von Finanzierungsverbindlichkeiten (langfristige Bankverbindungen)		-	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		8'000'000	13'268'800
Summe der Cashflows		11'884'783	-6'555'675
Fondsnachweis (Kassastand, Schecks, Guthaben bei Banken)			
Endbestand an liquiden Mitteln		16'747'565	4'862'783
Anfangsbestand an liquiden Mitteln		-4'862'782	-11'418'458
Fondsveränderung		11'884'783	-6'555'675

Ausblick – Lagebericht

Für die LKW ist es das wichtigste Ziel, eine verlässliche Strom- und Telekommunikations-Grundversorgung für das Land Liechtenstein sicherzustellen. Die laufenden Neu- und Ersatzinvestitionen, ein erstklassiger Betrieb und Unterhalt für bestehende Anlagen und die Digitalisierung (Smart Metering, Smart Grid etc.) der Prozesse stellen dies auch in Zukunft sicher. Mit dem im Jahr 2023 flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes durch die LKW hat das Land Liechtenstein die Nachbarländer betreffend Übertragungskapazitäten und -qualität auf dem Kommunikationsnetz überholt. Dies stärkt den Wirtschaftsstandort und sichert die langfristige Standortattraktivität. Um dem Klimawandel gerecht werden zu können, setzt sowohl die internationale Staatengemeinschaft als auch Liechtenstein auf Nachhaltigkeit. Dafür hat die Regierung mit der Energiestrategie 2030 die Anstrengungen der vergangenen Jahre, die die LKW massgeblich unterstützt haben (Stromproduktion, Stromprodukte, Elektromobilität, Wärmepumpen-Contracting, Photovoltaik, Energieeffizienzberatung, Smart Home etc.), verstärkt. Die LKW sehen es als ihre Verpflichtung an, deren Umsetzung voranzutreiben.

Energiewirtschaft Die Beschaffungspreise am Strommarkt sind nach ihren Allzeithochs im dritten Quartal 2022 zwischenzeitlich gesunken. Vor allem im ersten und vierten Quartal 2023 sanken die Preise in der Lieferung deutlich. Das tiefe Vorkrisenniveau konnte dabei aber nicht erreicht werden. Trotz des nach wie vor anhaltenden Krieges in der Ukraine und dem Konflikt in Israel wurden Risikoprämien weitgehend abgebaut und die Märkte scheinen den Krisenmodus verlassen zu haben. Begünstigt wird diese Entwicklung einerseits durch einen Rückgang der Nachfrage und andererseits durch eine Verbesserung der Angebotssituation an den Strom- und Rohstoffmärkten.

Aufgrund der Beschaffungssituation im Jahr 2022 für das Berichtsjahr sahen sich auch die LKW gezwungen, die Endkundenpreise für die Haushalts-, Gewerbe- und Sondervertragskunden auf Anfang 2023 massgeblich zu erhöhen. Da sich die eigene Produktion im Jahresverlauf gut entwickelte und auch die Spotmarktbeschaffungen günstiger als budgetiert waren, konnten anfangs Juli und anfangs Oktober die Preise für diese Kundengruppen wieder massgeblich gesenkt werden. Die LKW haben das Versprechen an die Kundinnen und Kunden, die Preise schnellstmöglich wieder zu senken, eingehalten. Dies hat auch zu einem massgeblich tieferen Umsatz (–9.5 Mio. CHF) und Gewinn in diesem Geschäftsbereich geführt.

Die Kundenbasis in Liechtenstein hat sich bei den Haushalts- und Gewerbekunden und in deutlich kleinerem Ausmass auch bei den Sondervertragskunden durch den Eintritt eines neuen Anbieters in Liechtenstein reduziert. Die Anzahl an Portfoliokunden in der Schweiz blieb im Berichtsjahr stabil. Auf dem seit Herbst 2022 kostenfrei verfügbaren Energieportal ist es neu allen Kundinnen und Kunden möglich, sich ein realitätsnahes und umfassendes Bild über ihren Stromverbrauch wie auch über ihre eigene Stromproduktion (Photovoltaikanlagen) zu machen. Die Daten werden dabei in Viertelstunden-Auflösung dargestellt. Im Kontext zur EEG-Gesetzesrevision (EEG: Energieeffizienzgesetz) wurde mittlerweile auch das Direktvermarktungsmodell implementiert. Obwohl die wirtschaftliche Entwicklung für das Jahr 2024 vorsichtig optimistisch beurteilt werden kann, und auch die Gas- und Strompreise tendenziell nach unten zeigen, bleiben die Unwägbarkeiten aufgrund der kriegerischen Konflikte hoch. Damit bleibt auch der energiewirtschaftliche Ausblick mit erhöhter Volatilität behaftet. Der Stromnetzbetrieb wird künftig vor allem durch den markant beschleunigten Ausbau der Photovoltaik vor neue netztechnische Herausforderungen gestellt werden.



Strom- und Kommunikationsnetze Die Stromnetzbaustrategie der vergangenen Jahrzehnte wurde kontinuierlich weiter umgesetzt. Der massive Zuwachs an dezentral einspeisenden Photovoltaikanlagen wurde auch im Geschäftsjahr 2023 nochmals übertroffen. Die «erweiterte Netzanalyse» im Zusammenspiel mit den Daten der «Smart Meter»-Infrastruktur ermöglicht eine rasche Bearbeitung von neuen Anschlussgesuchen (z. B. Photovoltaikanlagen) sowie einen noch gezielteren und somit auch kostengünstigeren Netzausbau. Aufgrund der seit Jahren steigenden Aufwendungen im vorgelagerten Netz der Swissgrid, welche in den letzten Jahren nicht an die Endkunden weitergegeben wurden, sahen sich die LKW ab 1. Januar 2024, in Abstimmung mit der EMK, gezwungen, die Netzbenutzungspreise zu erhöhen. Neben der allgemeinen Kostensteigerung der Material- und Baukosten der vergangenen Jahre sind insbesondere die Netzentgelte der vorgelagerten Anschluss- und Übertragungsnetzbetreiber sowie der Bezug von Ausgleichsenergie deutlich gestiegen. Zusätzlich muss als neuer Kostenbestandteil der Netzbenutzungspreise die Abgabe für die Winterstromreserve erhoben werden. In der Regelzone Schweiz werden durch diese Abgabe vorbeugende Massnahmen getroffen, um einer möglichen Strommangellage im Winter vorzubeugen. Das Verteilnetz Liechtensteins ist Teil der Regelzone Schweiz, weshalb sämtliche Massnahmen zur Reduktion einer Strommangellage auch die Versorgungssicherheit von Liechtenstein erhöhen. Der flächendeckende Glasfaserausbau konnte bis Ende 2023 abgeschlossen werden. Damit nimmt Liechtenstein international eine Spitzenposition in der Telekommunikationsversorgung ein. Die Akzeptanz und Nutzung des Glasfasernetzes bei den Endkunden ist sehr gut. Während des laufenden Jahres wurde das Telefonnetz und Teile des früheren Kabelfernsehnetzes ausser Betrieb genommen und mit dem Rückbau der nicht mehr benötigten Infrastruktur begonnen.

Marktbereiche Der EnergieLaden hat seine Wichtigkeit in der Corona-Phase von 2020 bis 2022 unter Beweis gestellt. Die Lieferfähigkeit der Hersteller von Grossgeräten hat sich im Berichtsjahr normalisiert, jedoch sind die Preise deutlich angestiegen. In Kombination mit einer gewissen Nach-Corona-Sättigung (in den Jahren 2020/21 haben sich viele Kundinnen und Kunden mit neuen Grossgeräten eingedeckt) konnten die erfreulichen Umsätze der Vorjahre nicht mehr erreicht werden. Zudem hat sich die Wettbewerbssituation auch im direkten Umfeld (neuer Discounter direkt neben dem LKW EnergieLaden) weiter verschärft. Das Ergebnis des EnergieLadens im Geschäftsjahr 2023 ist unbefriedigend, was die Notwendigkeit weiterführender Massnahmen unterstreicht. Der Bereich Elektroinstallationen konnte mit der neu verabschiedeten Strategie mit Fokus auf Photovoltaikanlage, Smart Home und Elektromobilität im Berichtsjahr den Umsatz steigern. Auch die Gewinnsituation ist sehr erfreulich. Bei den Stromdienstleistungen (Provisorien, öffentliche Beleuchtung, private Trafostationen) konnte erneut ein gutes Resultat erzielt werden.

Neue Geschäftsfelder Die Anzahl an Elektrofahrzeugen entwickelte sich im Jahr 2023 auch in Liechtenstein rasant. Somit verbesserte sich auch die Nutzung der öffentlichen Ladestationen. Das Wärmepumpen-Contracting entwickelt sich gut, liegt aber noch unter den Erwartungen. Dennoch ist diese innovative und umweltfreundliche Heizwärme- und Warmwasserproduktion auch für die Ziele der Energiestrategie 2030 wichtig. Mehrere Anlagen sind erfolgreich in Betrieb, weitere befinden sich in der Bau- oder Planungsphase.

Ausländische Beteiligungen Die LKW-Beteiligung an der Repartner Produktions AG ist für einen kostengünstigen Strombezug aus erneuerbaren Produktionsanlagen vorteilhaft. Im Berichtsjahr hat sich dies aufgrund der stark steigenden Strompreise wiederum deutlich gezeigt. Mit dem Bezug von rund sechs Prozent des Landesabsatzes aus den Prättigauer Wasserkraftwerken konnten die Beschaffungskosten an den Strommärkten deutlich reduziert werden.

Anhang zur Jahresrechnung 2023

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines Gemäss Artikel 24 Ziffer 1 des Elektrizitätsmarktgesetzes sind die LKW verpflichtet, eine zum Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) konforme Jahresrechnung zu erstellen. Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Grundsätzen ordnungsmässiger Buchführung unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Sie erfüllt die Bestimmungen des PGR in der geltenden Fassung (allgemeine und ergänzende Vorschriften zur Rechnungslegung). Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Alle Vermögensgegenstände wurden zum Abschlussstichtag einzeln und frei von Willkür bewertet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem nur die bis zum Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt wurden. Die Bilanz ist nach der Kontoform und die Erfolgsrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren in der Staffelform erstellt worden.

Abrechnungsmethodik Mit der Jahresrechnung 2013 wurde die Bewertungspraxis bei den Netzanschluss-Kostenbeiträgen der Bereiche Netzprovider Strom und Kommunikation angepasst. Die jährlichen Einmalbeiträge wurden passiviert und werden über die Nutzungsdauer der zugeordneten Investition aufgelöst.

Immaterielle Anlagewerte Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten erfasst und sind, vermindert um planmässige Abschreibungen, entsprechend der Nutzungsdauer ausgewiesen. Die Position erfasst die Wasser- und Baurechte sowie erworbene Softwareprodukte.

Sachanlagen Die Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmässigen Abschreibungen, angesetzt. Über die planmässigen Abschreibungen hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderungen wurden durch ausserplanmässige Abschreibungen berücksichtigt. Die Herstellungskosten beinhalten nur direkt zurechenbare Kosten. Mittelbar zurechenbare Kosten sowie Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgten linear. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagegruppen beträgt:

a) für Bauten und bauliche Anlagen	15 bis 75 Jahre
b) für technische Anlagen	3 bis 75 Jahre
c) für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Finanzanlagen Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten beziehungsweise den ihnen beizumessenden niedrigeren Werten angesetzt.

Vorräte Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Warenvorräte erfolgte unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Anschaffungskosten. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder verminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Der Wertansatz der noch nicht abgerechneten Leistungen erfolgte zu den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten. In den Herstellungskosten sind keine Fremdkapitalzinsen enthalten.



Forderungen Die Bewertung der Forderungen erfolgte unter Berücksichtigung ihrer Einbringlichkeit zum Nennwert. Bei zweifelhaften Forderungen wurde eine entsprechende Abwertung vorgenommen. Auf die Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 180 Tagen wurde ein Delkredere von 100 Prozent gebildet. Bei einer Fälligkeit zwischen 1 und 180 Tagen wurde ein Delkredere von 10 Prozent gebildet.

Wertpapiere Alle Wertpapiere wurden einzeln bewertet und zu ihren Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen Die Rückstellungen wurden so bemessen, dass sie nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung tragen. Die Details zu den Rückstellungen sind in den Erläuterungen zur Jahresrechnung ersichtlich.

Verbindlichkeiten Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Nennwert beziehungsweise zum höheren Rückzahlungsbetrag.

Fremdwährungsumrechnung Transaktionen, die auf eine andere Währung als Schweizer Franken lauten, wurden zum jeweils anwendbaren ESTV-Monatsmittelkurs eingebucht. Am Zahlungstag entstehende Fremdwährungsdifferenzen wurden über die Erfolgsrechnung erfasst. Bankguthaben und Forderungen gegenüber Dritten in Fremdwährung wurden am Bilanzstichtag zum Bilanzendkurs (per 31. Dezember 2023 EUR/CHF 0.926) umgerechnet.

Derivative Finanzinstrumente Zur Absicherung von Währungsrisiken werden Optionen, Terminkontrakte und Swaps eingesetzt. Mit diesen grundgeschäftsbezogenen Instrumenten werden zukünftige Geldflüsse in Euro abgesichert. Per 31. Dezember 2023 waren keine Bestände vorhanden.

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen und andere Eventualverbindlichkeiten

	31.12.2023	31.12.2022
	CHF	CHF
Bürgschaften zugunsten Dritter (EUR 12.0 Mio.)	11'112'000	11'816'400
Garantieverpflichtungen	0	0
Pfandbestellungen zugunsten Dritter	0	0
Andere Eventualverbindlichkeiten	0	0
Gesamt	11'112'000	11'816'400

Hinweis zu den Bürgschaften und Eventualverbindlichkeiten Die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH, eine hundertprozentige Tochter der LKW, betreibt in der Steiermark zwei Wasserkraftwerke. Die Finanzierung erfolgt über die Liechtensteinische Landesbank AG. In der Umgebung des Kraftwerks Packerbach befindet sich aktuell das Kraftwerk Teigitsch in der Realisierungsphase, ergänzend werden weitere Kraftwerksstandorte geprüft. Per 31. Dezember 2023 sind 10.0 Mio. EUR (Vorjahr: 8.73 Mio. EUR) der Bürgschaft in Anspruch genommen worden.

Evolution AG Die Werthaltigkeit des Aktionärsdarlehens (Forderung) gegenüber der Evolution AG in der Höhe von 325'291 CHF ist aus Sicht des Verwaltungsrates gegeben. Die UBS AG hat der Evolution AG für eine Überbrückungsfinanzierung ein Darlehen über 1.0 Mio. CHF gewährt. In diesem Zusammenhang wurde von allen Aktionären eine Rangrücktrittsvereinbarung gegenüber dieser Forderung unterzeichnet. Es handelt sich dabei um sieben namhafte Aktionäre, was bedeutet: Sollte der Rangrücktritt wirksam werden, ist zu erwarten, dass jeder Aktionär seinen Beitrag leistet. Der Verwaltungsrat der LKW hat sich nach dem Vorsichtsprinzip dafür entschieden, ein Siebtel des Darlehens der UBS AG in Höhe von 143'000 CHF auf die Forderung der LKW von 325'291 CHF im Wert zu berichtigen. Per 1. Januar 2023 beläuft sich die Beteiligung an der Evolution AG auf rund 1.4 Mio. CHF. Die Geschäftsleitung hat im Auftrag des Verwaltungsrates eine Bewertung vorgenommen. Aufgrund der Abweichungen vom Businessplan hat sich der Verwaltungsrat auch hier nach dem Vorsichtsprinzip zu einer Wertberichtigung um 10 Prozent, sprich rund 140'000 CHF, auf den neuen Beteiligungswert von rund 1.3 Mio. CHF entschlossen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen Im Zusammenhang mit Bau- und Dienstbarkeitsverträgen für Transformatorstationen, Kraftwerke und Photovoltaikanlagen für das Gebäude Im Alten Riet 17 und Kommunikationseinrichtungen bestehen Verpflichtungen von 742'359 CHF pro Jahr. Unter dieser Position sind keine finanziellen Verpflichtungen wesentlicher offener Investitionen oder für die Generalsanierung von Anlagen vorhanden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag Seit dem Bilanzstichtag und bis zur Genehmigung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat sind folgende Ereignisse eingetreten, die für die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2023 von Bedeutung sind: Im Januar 2024 wurden die Rückzahlungsbedingungen in den Kreditverträgen mit der Liechtensteinischen Landesbank AG angepasst und im Gegenzug ein Grundpfandrecht über 11.27 Mio. CHF zugunsten der LLB AG eingetragen.

Berichtswesen an den Verwaltungsrat Die kaufmännischen und technischen Kennzahlen sowie die strategischen Projekte werden dem Verwaltungsrat vierteljährlich in Form eines Management-Cockpits präsentiert. Dieses umfasst das Gesamtunternehmen und die verschiedenen Geschäftsbereiche der LKW. Dargestellt werden die Ist- und Sollzahlen, die Budgetabweichungen des abgelaufenen Quartals sowie eine Gegenüberstellung des Jahresbudgets mit den Zahlen der prognostizierten Jahresrechnung. Die Abweichungen werden analysiert, beschrieben und gegebenenfalls mit den notwendigen Massnahmen versehen.

Der Verwaltungsrat war an allen neun Sitzungen vollständig vertreten. Ergänzend zu den Sitzungen fand am 14. und 15. November 2023 ein Strategie-Workshop mit dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung statt.



Qualitätsmanagement und Risikobeurteilung Die LKW sind bereits seit 2017 nach der neuen Qualitätsnorm ISO 9001:2015 und der Umweltnorm ISO 14001:2015 zertifiziert. Die Rezertifizierung im Datenschutz nach «Good-Priv@cy» und die Zertifizierung des Verwaltungsrates nach «Best Board Practice» waren erfolgreich. Jährlich finden die entsprechenden Überprüfungen durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) statt. Bei der ebenfalls jährlichen Auditierung nach «Best Board Practice» werden jeweils die unternehmensweit durchgeführte Risikobeurteilung und das Interne Kontrollsystem (IKS) beurteilt.

Public Corporate Governance Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der LKW erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der «Empfehlung zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein» in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wird.

Regulation Strom- und Kommunikationsnetz Gemäss Artikel 24 Ziffer 2 des Elektrizitätsmarktgesetzes (EMG) und Artikel 23 des Kommunikationsgesetzes (KomG) sowie Artikel 37 ff der Verordnung über elektronische Kommunikationsnetze und -dienste (VKND) haben die LKW die verschiedenen Unternehmensbereiche getrennt voneinander darzustellen. Die Rechnungslegung auf Bereichsebene in der Betriebsbuchhaltung ermöglicht eine differenzierte Beurteilung des Geschäftsverlaufs in den einzelnen Bereichen und liefert die Grundlagen für die Deckungsbeitragsrechnung und die Kalkulation. Nach diesem System sind auch die Kalkulationsmodelle für die regulierten Bereiche Stromnetz und Teile des Kommunikationsnetzes aufgebaut, die den Aufsichtsbehörden, der Kommission für Energiemarktaufsicht (EMK) und dem Amt für Kommunikation (AK), zur Genehmigung vorgelegt werden müssen. Die von beiden Regulatoren im Jahr 2023 detailliert geprüften und genehmigten Unterlagen zur Preiskalkulation weisen einen sehr hohen Detaillierungsgrad aus, der alle Anforderungen an eine transparente Rechnungslegung erfüllt.

Detaillierte Erläuterungen zur Jahresrechnung 2023

(01) Anlagevermögen

Das gesamte Anlagevermögen belief sich am 31. Dezember 2022 auf 386.7 Mio. CHF. Unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge sowie der Abschreibungen von 16.9 Mio. CHF ergibt sich ein Anlagevermögen per 31. Dezember 2023 von 390.2 Mio. CHF.

Entwicklung Anlagevermögen 2023 (In CHF)

(ohne Anlagen im Bau und Finanzanlagen)

	I. 1. Rechte, Software und Lizenzen	II. 1. Grundstücke und Bauten	II. 2. Technische Anlagen und Maschinen	II. 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	Total
Anschaffungswerte					
Bestand am 01.01.2023	11'248'884	104'882'918	474'330'262	12'026'831	602'488'895
Zugänge 2023	856'270	658'696	15'946'695	1'101'947	18'563'609
Abgänge 2023	-235'479	-205'700	-3'551'060	-1'330'603	-5'322'842
Bestand am 31.12.2023	11'869'676	105'335'914	486'725'897	11'798'176	615'729'662
Kumulierte Abschreibungen					
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2023	6'958'952	34'678'911	203'539'182	9'024'528	254'201'573
Abschreibungen 2023	466'414	1'635'669	12'977'262	684'158	15'763'503
Kumulierte Abschreibungen der Abgänge 2023	-234'813	-114'367	-2'571'217	-1'302'288	-4'222'685
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2023	7'190'554	36'200'214	213'945'226	8'406'397	265'742'391
Restbuchwerte					
Anfangsbestand 01.01.2023	4'289'932	70'204'007	270'791'080	3'002'303	348'287'323
Endbestand 31.12.2023	4'679'122	69'135'701	272'780'670	3'391'778	349'987'271

(02) Immaterielle Anlagewerte

Die immateriellen Anlagewerte umfassen die Softwarelizenzen der verschiedenen EDV-Programme (ERP, Energieabrechnungsprogramm, Leittechnik und Geografisches Informationssystem). Die Wasserrechte in den Einzugsgebieten der Kraftwerke Samina, Lawena und Mühleholzrüfequellen sowie Baurechte sind ebenfalls unter dieser Position berücksichtigt.



(03) Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten unter anderem die Positionen Liegenschaften, Fahrzeuge, Messapparate und EDV-Hardware, Kraftwerke, Rohrtrasse, Umspannwerke, Transformatorenstationen sowie die Leitungsnetze Strom und Kommunikation.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

	31.12.2023	31.12.2022
	CHF	CHF
Grundstücke, Rechte an Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	81'797'988	76'627'000
Technische Anlagen und Maschinen	63'161'392	61'895'000
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12'017'996	11'825'000
Gesamt	156'977'376	150'347'000

(04) Anlagen im Bau

Bei den Anlagen im Bau handelt es sich um nicht abgeschlossene Investitionsprojekte der Bereiche Netzprovider Kommunikation und Strom, Netzbetriebsführung/Leittechnik, Kraftwerke und Wärmepumpen-Contracting sowie Photovoltaikanlagen. Diese Anlagen werden zwar unter den Sachanlagen aufgeführt, sind aber für die Betrachtung der Abschreibungen nicht einzubeziehen.

(05) Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Anteil 2023	Buchwert 31.12.2023	Eigenkapital 31.12.2023	Ergebnis 2023
Zweckverband Werkleitungsstollen Steg	Triesenberg/LI	28.57%	CHF 1	-	-
LKW Solarstrom Anstalt	Schaan/LI	100.00%	CHF 30'000	955'409	-55'173
Seebach Kraftwerk GmbH	Graz/AT	100.00%	CHF 2'885'771	719'254	-313'877
Repartner Produktions AG	Poschiavo/CH	10.39%	CHF 16'531'663	-	-
Evolution AG	Landquart/CH	8.24%	CHF 1'258'973	-	-
Gesamt			CHF 20'706'408		

Die Höhe des Eigenkapitals und des Ergebnisses ist aus Gründen der Periodizität und der gesetzlichen Bestimmungen in Art. 1094 Abs. 3 PGR nur bei Gesellschaften mit einer Beteiligung grösser als 20 Prozent angegeben.

Weitere Zahlen zu den Beteiligungen und die geschäftsführenden Organe sind ab Seite 72 ff aufgeführt.

Um die Tätigkeiten im Bereich der Vermittlung, des Baus und des Betriebs von Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energie, insbesondere von Solarstrom, von der normalen Geschäftstätigkeit der LKW zu entflechten, wurde die LKW Solarstrom Anstalt als eine hundertprozentige Tochter der LKW gegründet. Die Gesellschaft ermöglicht Privatpersonen in Liechtenstein eine Beteiligung an Photovoltaikanlagen.

Die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH mit Sitz in Graz (AT), eine hundertprozentige Tochter der LKW, betreibt zwei eigene Kleinwasserkraftwerk in der Steiermark. Das dritte Kraftwerk, das Kraftwerk Teigitsch, befindet sich noch im Bau (geplante Fertigstellung Ende 2024 / Anfang 2025).

Die Beteiligung an der Repartner Produktions AG mit Sitz in Poschiavo (CH) hat im Jahr 2023 keine Veränderungen aus finanztechnischer Sicht erfahren.

Die Beteiligung an der Evulution AG erfolgte im Februar 2020. Der Markt in der Energiebranche ist im Umbruch. Marktliberalisierung, Dezentralisierung, Dekarbonisierung und Digitalisierung sind allgegenwärtig und werden in Zukunft noch an Relevanz zunehmen. Einzelne der anstehenden Themen sind für die LKW und andere Energieversorger nicht mehr effizient und zielgerichtet allein zu bewältigen. Über die Evulution AG werden gemeinsam mit anderen schweizerischen Energieversorgungsunternehmen Produkte und Dienstleistungen für die Branche entwickelt und vertrieben. Die Evulution AG entwickelt sich seit der Gründung positiv, und mit dem Produkt Grid-control konnte die bestehende Produktpalette (Energyboard, SmartPower, EasyAsset) im Jahr 2022 sinnvoll ergänzt werden. Die Kundenbasis und die kontrahierten Aufträge sind im Berichtsjahr stark gewachsen, die Erträge kommen aber gegenüber der Planung zeitverzögert, sodass das budgetierte Ergebnis 2023 nicht erreicht werden konnte. Im Berichtsjahr erfolgte eine weitere Finanzierungsrunde, wie es bei Startups üblich ist. In diesem Zusammenhang haben sich die LKW an einem vorgeschlagenen Wandeldarlehen nicht beteiligt. Für eine Überbrückungsfinanzierung wurde jedoch ein Rangrücktritt auf die Aktionärsdarlehen genehmigt. Aus buchhalterischer Vorsicht wurde infolgedessen ein Teil des Aktionärsdarlehens wertberichtigt. Die LKW gehen aber nach wie vor davon aus, dass das Darlehen mittelfristig eingebracht werden kann. Da die Entwicklung der Evulution AG leicht hinter dem Businessplan zurückliegt, wurde zudem eine Wertberichtigung von 10 Prozent der Beteiligung nach dem Vorsichtsprinzip vorgenommen.

Auf den Einbezug in eine konsolidierte Jahresrechnung wird gemäss Art. 1101a Abs. 1 PGR verzichtet, da die Tochtergesellschaften im Hinblick auf die Zielsetzungen von Art. 1105 Abs. 2 von untergeordneter Bedeutung sind.

(06) Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen / Dritte

Die Vorauszahlungen an Projekte im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Repartner Produktions AG (Wasserkraftwerk Taschinas und den Prättigauer Kraftwerken) sowie einem langfristigen Energiebezugsvertrag sind unter dieser Position erfasst.

(07) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Unter dieser Position wird das per 31. Dezember 2023 im Wert berichtigte Aktionärsdarlehen mit Rangrücktritt in Höhe von 182'291 CHF an der Evulution AG ausgewiesen.



(08) Vorräte

Die Material- und Handelswarenvorräte sowie die Warenbestände für alle Bereiche haben im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen.

(09) Forderungen

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(10) Wertpapiere

Das Depot beinhaltet ein Aktienpaket der Liechtensteinischen Landesbank AG.

(11) Guthaben bei Banken, Postcheckguthaben und Kassenbestand

Die flüssigen Mittel haben im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen.

(12) Anstaltskapital

Das Anstaltskapital entspricht mit 25.0 Mio. CHF dem Gesetz vom 19. November 2009 über die Liechtensteinischen Kraftwerke, Art. 6 Abs. 1.

(13) Gesetzliche Reserven

Die gesetzlichen Reserven entsprechen dem Gesetz vom 19. November 2009 über die Liechtensteinischen Kraftwerke, Art. 16 Abs. 1 und betragen 10 Prozent des Anstaltskapitals bzw. 2.5 Mio. CHF.

(14) Sonstige Reserven

	31.12.2023	31.12.2022
	CHF	CHF
Reservefonds Energieausgleich	11'000'000	11'000'000
Reservefonds Eigenproduktion	20'000'000	20'000'000
Reservefonds Allgemein	266'991'443	266'991'443
Gesamt	297'991'443	297'991'443

Die Energieausgleichsreserve dient dazu, bei einem Ausfall einer relevanten Eigenerzeugungsanlage die nötigen Zukäufe an Leistung und Energie über einen längeren Zeitraum, das heisst in der Regel während ein bis drei Jahren, bei den Partnern der LKW abzudecken. Für zukünftige Kraftwerksbeteiligungen im Sinne der Eigenerstrategie wurde der zweckgebundene Reservefonds «Eigenproduktion» gebildet. Damit soll dem stetig sinkenden Eigenerzeugungsgrad im Land entgegengewirkt werden.

Aufgrund des Verlustes im Geschäftsjahr 2022 hat der Reservefonds «Allgemein» im Geschäftsjahr 2023 keine Veränderung erfahren.

(15) Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Anstaltskapital, verschiedenen Reserven, dem Gewinnvortrag und dem Jahresgewinn in Höhe von 1.6 Mio. CHF zusammen. Das Eigenkapital beträgt neu 307.2 Mio. CHF (Vorjahr: 305.7 Mio. CHF).

	Anstaltskapital	Gesetzliche Reserven	Sonstige Reserven	Bilanzgewinn	Total Eigenkapital
Bilanzwerte 01.01.2022	25'000'000	2'500'000	292'191'443	8'536'634	328'228'078
Zuweisung 2022	-	-	5'800'000	-	5'800'000
Auflösung 2022	-	-	-	-8'331'200	-8'331'200
Reingewinn (+)/Verlust (-) 2022	-	-	-	-20'034'711	-20'034'711
Zuweisung 2023	-	-	-	-	-
Auflösung 2023	-	-	-	-	-
Reingewinn (+)/Verlust (-) 2023	-	-	-	+1'561'187	+1'561'187
Bilanzwerte 31.12.2023	25'000'000	2'500'000	297'991'443	-18'268'090	307'223'353

(16) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Das bei der Umwandlung der PVS (Pensionsversicherung für das Staatspersonal) in die SPL (Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein) 2014 gewährte Darlehen wird unter den Finanzanlagen als Aktivdarlehen von über 6.2 Mio. CHF ausgewiesen und durch diese Rückstellung wertberichtigt. Zudem wurde eine Rückstellung für die Neuausrichtung der SPL in Höhe von 2.5 Mio. CHF neu gebildet.

(17) Sonstige Rückstellungen

	31.12.2023	31.12.2022
	CHF	CHF
Umweltschäden	551'272	703'455
Netzengpässe	7'125'101	6'187'705
Netzbenutzung Stromnetz	-	-
Netzbenutzung Kommunikationsnetz	-	-
Rechtsstreit	200'000	-
Strom-Messdifferenzen	350'000	-
Ertragssteuer	1'800	1'800
Gesamt	8'228'173	6'892'960

Im Zuge der Rechnungslegung nach dem Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) werden alle Rückstellungen jährlich neu beurteilt, begründet und gegebenenfalls angepasst. Details zur Entwicklung der einzelnen Rückstellungen sind unter Anmerkung (25) aufgeführt.



(18) Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Bei der Position «Verbindlichkeiten gegenüber Banken» handelt es sich um zwei Darlehen bei der Liechtensteinischen Landesbank AG (Überbrückungsfinanzierung 20.0 Mio. CHF und Investitionsdarlehen von 53.8 Mio. CHF, Vorjahr: 65.8 Mio. CHF).

(19) Nettoumsatzerlöse

	2023	2022
	CHF	CHF
Netzprovider Strom	23'540'671	24'137'936
Energiewirtschaft	104'641'782	75'304'992
Stromdienstleistungen, Zentrallager	3'265'118	2'320'393
EnergieLaden	4'577'449	4'919'469
Elektroinstallationen	8'894'382	7'849'480
Netzprovider Kommunikation	8'105'883	8'335'525
Wärmepumpen-Contracting, Elektromobilität	452'028	428'294
Nettoumsatzerlöse	153'447'312	123'296'088

Für die Bestimmung der Nettoumsatzerlöse werden die Erlösminderungen, die sich im Wesentlichen aus dem Kundenbonus für das Lastschriftverfahren und den Mitarbeiterrabatten zusammensetzen, berücksichtigt.

Der Erlös im regulierten Bereich Netzprovider Strom hat im Vergleich zum Vorjahr wiederum leicht abgenommen. Der Grund liegt in der geringeren Absatzmenge von 369.8 GWh (Vorjahr: 386.9 GWh), welche durch die gestiegene inländische Erzeugung durch Photovoltaikanlagen im Eigenverbrauchsmodell weiter reduziert wurde.

Bei der Energiewirtschaft sind die in der Rechnung 2023 im Vergleich zum Vorjahr höheren Endkundenpreise für die Zunahme der Nettoumsatzerlöse im Inland wie auch im Kundensegment Schweiz verantwortlich. Im Ergebnis sichtbar sind ebenfalls die beiden Strompreissenkungen zum 1. Juli und 1. Oktober 2023. Die klassisch portfoliobewirtschafteten Schweizer Stromkunden liefern einen positiven Ergebnisbeitrag. Ein einzelnes, davon abweichendes Vertragsmodell, welches zum Ende des Berichtsjahrs beendet wurde, hat das Gesamtergebnis Schweiz jedoch stark belastet.

Die Nettoumsatzerlöse bei den ausserhalb des eigentlichen Stromgeschäftes erbrachten Dienstleistungen für Dritte lagen unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung der noch nicht abgerechneten Leistungen mit rund 25.2 Mio. CHF deutlich über dem Budget sowie dem Vorjahreswert. Der Netzprovider Kommunikation hat die Umstellung auf Glasfaser abgeschlossen. Das Amt für Kommunikation als nationaler Regulator hat im Berichtsjahr das Kostenrechnungsmodell wie geplant geprüft und für alle regulierten Netzbereiche neue Preise ab dem 1. Januar 2024 verfügt, was zu einer langfristigen Verbesserung der Erlösgrundlage führen wird. Mit dem Umbau des EnergieLadens wurde die Neuausrichtung zum Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um den Strom eingeleitet. Leider konnten aufgrund der Coronapandemie verschiedenste publikumswirksame Veranstaltungen

nicht durchgeführt werden. Während der Pandemie führte der Austausch vieler Grossgeräte zu einer deutlichen Umsatzsteigerung. Nun ist jedoch der gegenteilige Effekt zu spüren, was einen signifikanten Rückgang beim Umsatz als auch bei der Rentabilität des EnergieLadens zur Folge hat. Der Bereich Elektroinstallationen konnte im Geschäftsjahr 2023 ein ausgezeichnetes Ergebnis sowohl beim Umsatz als auch bei der Rentabilität erzielen, obwohl noch Zeit und Geld in die Umschulung und Neuorganisation des Bereiches investiert werden musste. Der Fokus auf Photovoltaikanlagen, Smart Home und Elektromobilität zeigt Wirkung.

Der Bereich Stromdienstleistungen (private Transformatorenstationen, öffentliche Beleuchtung, Stromprovisorien, Umsätze Zentrallager) konnte das Budget als auch das Ergebnis des Vorjahres deutlich übertreffen. Der Erlös des Geschäftsfeldes Wärmepumpen-Contracting konnte im Vergleich zum Vorjahr noch einmal leicht gesteigert, der im Budget angestrebte Wert aber nicht erreicht werden. Der Bereich Elektromobilität hat den budgetierten Wert erreicht, was eine Steigerung gegenüber dem Vorjahresumsatz bedeutet.

(20) Bestandesveränderung noch nicht abgerechneter Leistungen

Es handelt sich im Wesentlichen um noch nicht abgerechnete Aufträge des Bereichs Elektroinstallationen.

(21) Sonstige betriebliche Erträge

Diese Erträge stammen im Wesentlichen aus der Vermietung von Liegenschaften, aus dem Verkauf von Anlagen und Wertstoffen, aus der Leistungserbringung für die Tochterunternehmen, aus Mahnspesen sowie aus Kostenbeteiligungen Dritter an Mandaten und Projekten. Die Auktionserlöse der Swissgrid werden ebenfalls über diese Position gebucht und anschliessend der Rückstellung «Netzengpässe» zugewiesen. Der Erlös aus dem Vergleich in einem Rechtsstreit resultierend aus einem Regressverfahren ist ebenfalls hier verbucht.

(22) Materialaufwand

Die Strombeschaffungskosten 2023 wurden – wie auch bereits das Vorjahr – von der Preisentwicklung am Termin- und Spotmarkt geprägt, wobei sich im Vergleich zu 2022 eine deutliche Verschiebung zwischen diesen beiden Märkten darstellt. Der höhere Eindeckungsgrad am Terminmarkt für das Jahr 2023 führte dazu, dass die Aufwendungen für Termingeschäfte im Vergleich zum Vorjahr zugenommen haben. In Kombination mit tieferen Marktpreisen, der hohen Eigenproduktion sowie Absatzzrückgängen in den Vertriebssegmenten sanken die Strombeschaffungskosten am Spotmarkt deutlich. Die Spotmarktpreise verloren vor allem im 1. Quartal 2023 noch deutlich an Boden und bewegten sich in der Folge eher seitwärts. Der 21-Tage-Mittelwert erreichte mit rd. 172 EUR/MWh seinen Höchststand bereits im Januar und lag damit auch deutlich unter dem Vorjahreswert (rd. 565 EUR/MWh).

Im Weiteren beinhaltet die Position «Materialaufwand» das Lager- und Kommissionsmaterial für die Leistungserbringung gegenüber Dritten. Die Umsatzsteigerung bedingt auch einen höheren Materialaufwand. Die Lagerbestände des EnergieLadens werden jährlich nach dem Vorsichtsprinzip bewertet. Die Aufwände für baugewerbliche Lieferungen und für Projektierungen/Dienstleistungen wurden hauptsächlich von den Bereichen Elektroinstallationen sowie dem Netzprovider Strom im Zusammenhang mit Kundenanlagen und Netzprovider Kommunikation verursacht. Es handelt sich dabei um Fremdleistungen, die im Rahmen der Leistungserbringung für Dritte vergeben werden.



(23) Personalaufwand

Die konsequente Personalpolitik hat zur Folge, dass der gesamte Personalaufwand mit 18.8 Mio. CHF (Vorjahr: 17.5 Mio. CHF) deutlich unter dem Budget von 20.1 Mio. CHF gehalten werden konnte. Die Aufwendungen für die Altersversorgung belaufen sich auf 2.5 Mio. CHF.

Die Angaben über den Personalbestand beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahr. Dabei kann es vorkommen, dass einzelne Planstellen am 31. Dezember faktisch nicht besetzt oder vorübergehend doppelt besetzt sind.

Mitarbeiterzahl

	2023		2022	
	Personen	FTE	Personen	FTE
Geschäftsleitung, Administration	22	18.6	22	18.7
Lernende Administration	3	3.0	3	3.0
Logistik	6	4.9	6	4.9
Liegenschaftsverwaltung	7	5.0	7	4.8
EnergieLaden	16	14.4	16	14.9
Lernende EnergieLaden	2	2.0	2	2.0
Elektroinstallationen	26	24.9	23	21.7
Lernende Elektroinstallationen	6	6.0	6	6.0
Netzprovider Kommunikation	19	17.9	21	20.8
Lernende Netzprovider Kommunikation	1	1.0	0	0.0
Energiewirtschaft	29	28.5	32	30.1
Wärmepumpen-Contracting	2	2.0	1	1.0
Netzprovider Strom	30	28.9	28	26.7
Lernende Netzprovider Strom	3	3.0	5	5.0
Bau	8	7.8	8	8.0
Gesamt	180	167.9	180	167.6

Bezüge der Geschäftsführungs- und Verwaltungsorgane

Die Gesamtbezüge der Geschäftsleitungsmitglieder einschliesslich der Pensionseinlagen (Total der Spar-/ Risikobeiträge der Arbeitgeberin an die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein SPL sowie an die Sammelstiftung (BEVO) betragen im Berichtsjahr 767'390.15 CHF (Vorjahr: 981'332.85 CHF). Die Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung bestehen aus einem Basisgehalt, Repräsentationspesen und einer leistungsabhängigen Bonifikation, die auf Finanzkennzahlen und verschiedenen messbaren Leistungszielen beruht.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates wurden im Berichtsjahr 249'400 CHF (Vorjahr: 218'820 CHF) an Honoraren vergütet. Während des Berichtsjahres wurde keinem Mitglied des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung ein Darlehen gewährt. Am 31. Dezember 2023 bestanden keine offenen Darlehen an diesen Personenkreis.

(24) Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen von 16.9 Mio. CHF (Vorjahr: 18.6 Mio. CHF) beinhalten sowohl die ordentlichen Abschreibungen (15.8 Mio. CHF) als auch die Restwertabschreibungen beim Abgang von Anlagen (1.1 Mio. CHF). Die Abschreibungssätze orientieren sich an der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Tabelle unter der Anmerkung (01) dargestellt.

(25) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2023	2022
	CHF	CHF
Übrige personelle Aufwendungen	-1'230'917	-1'442'123
Büro- und Verwaltungsaufwand	-2'447'288	-1'939'005
Energie- und Entsorgungsaufwand	-115'329	-110'326
Fahrzeugaufwand	-307'020	-280'244
Rückstellungen	-3'835'214	5'642'927
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	-267'945	-251'125
Sonstige Aufwendungen	-1'215'448	-1'391'096
Unterhalt und Reparaturen	-3'125'971	-2'540'246
Werbung/Inserate	-453'860	-604'033
Gesamt	-12'998'993	-2'915'271

Übrige personelle Aufwendungen

Die Kosten für die Aus- und Weiterbildung, Betriebsverpflegung und Firmenanlässe, Temporärpersonal sowie Personalbeschaffung sind unter dieser Position aufsummiert. Im Bereich Elektroinstallationen wurde Temporärpersonal eingesetzt, um die Auslastungsspitzen zu brechen.

Büro- und Verwaltungsaufwand

Die Position «Büro- und Verwaltungsaufwand» umfasst neben Büromaterial, Drucksachen, Telefongebühren und Porti auch den EDV-Software- und Organisationsaufwand für IT und OT, Reiseauslagen und Spesen, Dienstkleider, Verbandsbeiträge, die Verwaltungsratsentschädigungen sowie die freiwilligen Beiträge und Spenden (ohne Werbecharakter).

Externe Revision

Die AAC Revision AG in Triesen ist seit dem Geschäftsjahr 2012 die Revisionsstelle der LKW. Das Honorar für die Revision der Jahresrechnung 2022 belief sich auf 42'000 CHF zuzüglich der FMA-Gebühr. Im Jahr 2023 hat die Revisionsstelle für Beratungen und weitere Leistungen 875 CHF in Rechnung gestellt.

Energie- und Entsorgungsaufwand

Die Position «Energie- und Entsorgungsaufwand» beinhaltet die Kosten für Heizmaterial und die Entsorgung der Abfälle. Der Position stehen Erlöse gegenüber, die aus dem Verkauf von Wertstoffen erzielt werden. Die Erlöse sind unter der Position «Sonstige betriebliche Erträge» ausgewiesen.



Fahrzeugaufwand

Der Unterhalt des Fahrzeugparks sowie die Treibstoff-, Versicherungs- und Steueraufwände sind unter dieser Position erfasst.

Rückstellungen

Die Rückstellung «Umweltschäden» wurde aufgrund eines Schadenfalls beim Kraftwerk Lawena, verursacht durch ein Unwetter, um rund 150'000 CHF reduziert.

Die Regulation des Engpassmanagements zwischen Deutschland und der Schweiz umfasst auch die grenzüberschreitende 110-kV-Leitung von Feldkirch nach Eschen. Gemäss den Vorschriften der Stromhandelsverordnung 1228/2003 der EU vom 26. Juni 2003 dürfen diese Mittel im Sinne von Artikel 6 nur für die dort definierten Zwecke verwendet werden. Im Jahr 2023 wurde rund 1.0 Mio. CHF der Rückstellung «Netzengpässe Stromnetz» zugewiesen, was einen Stand per 31. Dezember 2023 von 7.1 Mio. CHF ergibt.

Um die Netzbenutzungspreise für die Endkunden der Jahre 2024 ff stabil zu halten, hat die Kommission für Energiemarktaufsicht (EMK), auf Antrag der Liechtensteinischen Kraftwerke, einerseits beschlossen, die Netzbenutzungspreise für 2024 zu erhöhen und andererseits im Jahr 2023 keine Auflösung der Rückstellung vorzunehmen. Ab dem Jahr 2024 ist für die Dauer von fünf Jahren geplant, die jährlichen Auktionserlöse von rund 1.0 Mio. CHF der Rückstellung zuzuweisen und, um die Netzbenutzungspreise für die Kundinnen und Kunden stabil zu halten, jedes Jahr rund 1.6 Mio. CHF aufzulösen. Die Auflösung der Rückstellungen wirkt dämpfend auf die Endkundenpreise.

Wegen einer Klage, die ein ehemaliges Mitglied der Geschäftsleitung am 21. Dezember 2023 beim Fürstlichen Landgericht eingebracht hat, wurde vorsorglich die Rückstellung «Rechtsstreit» in der Höhe von 200'000 CHF gebildet. Im Dezember 2023 wurde bei einem grösseren Kunden ein Messfehler aufgrund einer fehlerhaften Einstellung an einem Stromwandler festgestellt. Für die Rückabwicklung der zu viel bezahlten Stromkosten wurde die Rückstellung «Strom-Messdifferenzen» von 350'000 CHF gebildet.

Die Regierung plant in ihrem B&A 2023/20 eine Neuausrichtung der Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein. Der Anteil der LKW für die Ausfinanzierung der angedachten Rentnerkasse beläuft sich auf 4.0 bis 5.0 Mio. CHF. Vorausschauend wurde für 50 Prozent der hochgerechneten Summe eine Rückstellung von 2.5 Mio. CHF mit dem Abschluss 2023 gebildet.

Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren

Diese Position umfasst die Betriebshaftpflicht-, die All-Risk- und die Organhaftpflichtversicherung sowie öffentliche Abgaben.

Sonstige Aufwendungen

Diese Position beinhaltet die geringwertigen Wirtschaftsgüter, die Debitorenverluste, die freiwilligen Beiträge und Spenden, die Veränderung des Delkredere, den Liegenschaftsaufwand für die nicht betrieblichen Liegenschaften sowie die Bankspesen und die Kursverluste auf Fremdwährungen.

Unterhalt und Reparaturen

Die Aufwendungen bewegten sich im Bereich der Vorjahre und waren bei der Budgetierung nicht vollständig planbar. Aufwendungen sind vor allem in den Bereichen Strom- und Kommunikationsnetz, Kraftwerke sowie Liegenschaften angefallen. Die Baurechtszinsen und Mieten für Schalt- und Transformatorenstationen, Kollokationsflächen und Anlagen sowie das Gebäude Im Alten Riet 17 sind ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

Werbung/Inserate

Der Aufwand für diese Position liegt mit 0.5 Mio. CHF unter dem budgetierten Wert. Im Werbeaufwand enthalten ist unter anderem das Sponsoring im Kinder- und Jugendsport sowie im kulturellen Bereich. Damit fliesst ein Teil der aufgewendeten Mittel wieder an die Unternehmen und an die Bevölkerung Liechtensteins zurück.

(26) Erträge aus Beteiligungen

Die Generalversammlung der Repartner Produktions AG hat im Mai 2023 für das Geschäftsjahr 2022 beschlossen, eine Dividende in der Höhe von 6 Prozent des Aktienkapitals von 20.0 Mio. CHF, dies entspricht 1.2 Mio. CHF, auszuschütten. Der Anteil der LKW beläuft sich auf 124'680 CHF.

(27) Zinsen und ähnliche Erträge

Die Position «Zinsen und ähnliche Erträge» weist im Wesentlichen Zinsen auf Call-, Festgeldanlagen und Bankguthaben, Wertschriftenerträge und Kursgewinne bei den Fremdwährungen aus. Diese Position beinhaltet die Verzinsung des Aktionärsdarlehens mit Rangrücktritt an die Evolution AG.

(28) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die steigenden Zinsen und die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Banken haben dazu beigetragen, dass der Zinsaufwand zugenommen hat.

(29) Ertragssteuer

Der vorläufige Steueraufwand berechnet sich aufgrund des Eigenkapitalzinsabzuges auf 1'800 CHF.

(30) Jahresgewinn

Im Budget 2023 wurde aus Gründen der Liquidität ein Gewinn von rund 15 Mio. CHF avisiert. Im Laufe des Jahres 2023 konnte der Verwaltungsrat aufgrund der Entwicklung an den Strombörsen eine Preissenkung per 1. Juli und kurz danach per 1. Oktober beschliessen. Unter Berücksichtigung der notwendigen Rückstellungen reduzierte sich der Jahresgewinn infolgedessen auf 1.6 Mio. CHF.



(31) Ausschüttung gemäss Eignerstrategie und Gewinn- bzw. Verlustverwendung

Die Regierung hat anlässlich ihrer Sitzung vom 3. April 2023 beschlossen, auf eine Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2023 zu verzichten (LNR 2023-582 BNR 2023/617). Dieser Schritt soll finanziellen Spielraum für Strompreissenkungen schaffen, den die LKW bereits für weitere Strompreissenkungen zu Beginn des Jahres 2024 genutzt haben.

Der Verlustvortrag in der Höhe von 18.3 Mio. CHF wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

	Geschäftsjahr 2023	Geschäftsjahr 2022
	CHF	CHF
Gewinn-/Verlustvortragvortrag	-19'829'277	205'434
Jahresverlust (-)/Jahresgewinn (+)	+1'561'187	-20'034'711
	-18'268'090	-19'829'277
Ausschüttung gemäss Eignerstrategie im März des Folgejahres	0	0
Zuweisung an Reservefonds Allgemein per 1. Januar des Folgejahres	0	0
Vortrag auf neue Rechnung	-18'268'090	-19'829'277

(32) Geldflussrechnung und Cashflow

Der Cashflow aus Betriebstätigkeit betrug 21.8 Mio. CHF (Vorjahr: -1.8 Mio. CHF) und ermöglichte, die getätigten Investitionen zu finanzieren.

(33) Investitionen

Die Investitionen und Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen/Dritte sowie die Desinvestitionen verteilen sich auf die folgenden Sach- bzw. Finanzanlagen:

- Veränderung Anlagen im Bau	CHF	2.1 Mio.
- Software- und Datenbanklizenzen (Baurecht, div. Lizenzen u.Ä.)	CHF	0.9 Mio.
- Grundstücke und Bauten	CHF	0.7 Mio.
- Technische Anlagen und Maschinen (Hoch- und Niederspannungsnetz, Kommunikationsnetz, Rohrtrassen und Transformatorenstationen)	CHF	15.9 Mio.
- Betriebs- und Geschäftsausstattung (Fahrzeuge, Informatik, Mobiliar, Werkzeuge und Maschinen)	CHF	1.1 Mio.
- Finanzanlagen (Kapitalerhöhung Seebach GmbH)	CHF	0.5 Mio.
- Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen und Dritte	CHF	0.0 Mio.

(34) Desinvestitionen

- Abgänge von Finanzanlagen (Vorauszahlung KW Taschinas und an einen langfristigen Energiebezugsvertrag sowie Wertberichtigung Evolution AG)	CHF	0.7 Mio.
--	-----	----------

Spartenaufteilung LKW nach Geschäftsbereichen

(in CHF)	Netzprovider Strom	Netzprovider Kommunikation	Kraftwerke	Energiewirt- schaft Inland	Energiewirt- schaft Schweiz
Erlöse	26'707'738	10'528'919	12'559'836	81'051'728	26'094'516
Aufwände (ohne Rückstellung SPL)	-27'955'233	-10'381'896	-3'166'446	-83'640'494	-27'296'744
- davon Personalaufwand	-6'679'644	-3'578'655	-515'568	-1'983'915	-187'608
EBIT	1'247'495	147'023	9'393'390	-2'588'766	-1'202'228
Sonstige Erträge/ Aufwendungen	-143'783	-904'131	-452'155	-357'607	26'338
Jahresgewinn (+)/Verlust (-) vor Rückstellung SPL	-1'391'278	-757'109	+8'941'235	-2'946'374	-1'175'890
Rückstellung SPL	-1'232'500	-360'000	-87'500	-302'500	-
Jahresgewinn (+)/Verlust (-) nach Rückstellung SPL	-2'623'778	-1'117'109	+8'853'735	-3'248'874	-1'175'890

Netzprovider Strom Die Netzbenutzungspreise sind reguliert und die Erlöse werden direkt durch Veränderungen im Stromlandesabsatz beeinflusst. Durch den tieferen Energieabsatz im Verteilnetz sind folglich auch die Erlöse im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr geringer. Die Netzbenutzungspreise reichten im Jahr 2023 nicht aus, um die betrieblichen Kosten zu decken. Abschliessend konnte kein positives Ergebnis in der Finanzbuchhaltung erzielt werden. Die EMK hat im Berichtsjahr mit externen Experten die wiederkehrende Überprüfung des Kostenrechnungsmodells durchgeführt. Ein weiterer Anlass war die bereits seit längerer Zeit bestehende systematische Unterdeckung der Netzentgelte. Die Netznutzungspreise für das Jahr 2024 werden sich aufgrund weiter gestiegener Kosten im vorgelagerten Netz massgeblich erhöhen (Winterstromreserve, Systemdienstleistungen).

Netzprovider Kommunikation Die Netznutzungspreise des Glasfasernetzes sind für liechtensteinische Telekommunikations- und Multimediaunternehmen reguliert und werden vom Amt für Kommunikation entsprechend beaufsichtigt. Somit folgen die Erlöse den von den Kundinnen und Kunden abgerufenen Mengen. Das negative Ergebnis in der Finanzbuchhaltung resultiert aus der Differenz zwischen den aktuellen Zinsen und den vom Amt für Kommunikation festgelegten kalkulatorischen Zinsen, die in der regulierten Kostenrechnung zur Anwendung kommen. Das Amt für Kommunikation hat im Berichtsjahr das Kostenrechnungsmodell und die Selbstkosten der LKW überprüft und neue Netznutzungspreise festgelegt. Die neuen Preise gelten seit dem 1. Januar 2024.

Kraftwerke Aufgrund der Profitcenter-Rechnung wird die in eigenen Kraftwerken produzierte Energie zu den jeweils aktuellen Spotmarktpreisen intern an den Bereich Energiewirtschaft verkauft (Transfer-Pricing). Die hohen Spotpreise im Berichtsjahr führten bei nahezu gleichbleibenden Betriebskosten zu einer deutlich positiven Ertragslage der Sparte Kraftwerke. Die physische Stromübernahme aus den Prättigauer Wasserkraftwerken war aufgrund derselben Ausgangslage (keine wesentliche Veränderung der Betriebskosten; hohe Energiemarktpreise) ebenfalls äusserst positiv und die Verrechnungspreise lagen sehr deutlich unter den Marktpreisen. Die grossen Kraftwerksinvestitionen der vergangenen Jahre (z. B. Pumpspeicherkraftwerk Samina und Beteiligung Prättigauer Kraftwerke) entwickeln sich somit auch in wirtschaftlicher Hinsicht äusserst vorteilhaft.



(in CHF)	Stromdienstleistungen	Elektroinstallationen	Energie Laden	Wärmepumpen-Contracting	Elektromobilität
Erlöse	3'103'015	8'647'774	4'587'574	359'101	177'152
Aufwände (ohne Rückstellung SPL)	-2'258'542	-7'817'343	-4'711'416	-469'641	-221'089
- davon Personalaufwand	-989'491	-2'942'688	-1'789'395	-252'432	-20'210
EBIT	844'473	830'430	-123'841	-110'540	-43'937
Sonstige Erträge/ Aufwendungen	-1'726	-4'511	-2'618	2	2'871
Jahresgewinn (+)/Verlust (-) vor Rückstellung SPL	+842'746	+825'920	-126'459	-110'538	-41'066
Rückstellung SPL	-12'500	-260'000	-245'000	-	-
Jahresgewinn (+)/Verlust (-) nach Rückstellung SPL	+830'246	+565'920	-371'459	-110'538	-41'066

Energiewirtschaft Inland Die Sparte Energiewirtschaft beinhaltet die inländische Portfoliobewirtschaftung und die Vertriebsaktivitäten in Liechtenstein für alle Kundengruppen. Das Jahr 2023 war gekennzeichnet von einer deutlichen Zunahme der Terminbeschaffungskosten, zu denen Liefermengen für den Berichtszeitraum im Voraus abgesichert wurden. Vor allem die Phase mit den extremen Preisspitzen im Sommer 2022 hat die realisierten Kosten am Ende des Beschaffungszeitraums, der im Jahr 2020 begann, erheblich beeinflusst. Die Gesamtkostenentwicklung unter Berücksichtigung der erwarteten Spotmarktpositionen begründet die Erhöhung der Vertriebspreise zum 1. Januar 2023. Im Berichtsjahr selbst zeigten sich die Energiemärkte von einer ganz anderen Seite und entspannten sich zusehends. Mit den beiden Preissenkungen für Haushalts- und Kleingewerbekunden sowie Sondervertragskunden zum 1. Juli und 1. Oktober 2023 wurde dieser Entwicklung Rechnung getragen und das Gesamtergebnis erheblich beeinflusst. Mit dem LKW Business Pool wurde im Jahr 2023 gemeinsam mit den grössten Kundinnen und Kunden im Land ein völlig neues Energieprodukt entwickelt und erfolgreich gestartet. Das negative Ergebnis sollte im Kontext des sehr positiven Abschlusses der Sparte Kraftwerke betrachtet werden. Diese fließt in die Kalkulation der Preise für Haushalts-, Gewerbe- und Sondervertragskunden zu Gestehungskosten ein, wird jedoch in der Spartenrechnung der Energiewirtschaft Inland zu Spotmarktpreisen berücksichtigt.

Energiewirtschaft Schweiz Bei diesem Portfolio handelt es sich um Energielieferungen an Gemeindewerke und Industriekunden in der benachbarten Schweiz. Die Energielieferung erfolgt auf Basis individueller Portfoliobewirtschaftungen. Sämtliche Risiken im Lieferzeitraum verbleiben grundsätzlich bei den Kundinnen und Kunden, womit dieses Geschäftsfeld als werthaltig angesehen werden kann. Im Berichtsjahr gab es abweichend davon jedoch einen bestehenden Liefervertrag, welcher eine vollständige Risikoübernahme durch die LKW beinhaltete und das Ergebnis in diesem Segment erheblich negativ beeinflusste. Dieses Vertragsverhältnis wurde zum Ende des Berichtsjahres, basierend auf dem im Jahr 2023 verabschiedeten neuen Portfolio- und Risikomanagement-Reglement, beendet. Das negative Ergebnis ist unerfreulich und witterungsbedingt auf einen deutlichen Rückgang der effektiven Bezugsmengen des Kunden im Vergleich zur Erwartung zurückzuführen. Energiemengen, welche zur Absicherung des Vertrages vorab am Terminmarkt beschafft wurden, mussten zu teilweise erheblich tieferen Preisen am Spotmarkt wieder verkauft werden. In Summe haben die Kundinnen und Kunden in der Schweiz in den Jahren vor 2023 einen positiven Ergebnisbeitrag generiert und zur Deckung der allgemeinen Kosten beigetragen. Künftig sind gemäss neuem Reglement nur noch portfoliobewirtschaftete Kundinnen und Kunden erlaubt, welche die Marktrisiken vollumfänglich selbst tragen.

Stromdienstleistungen Die LKW erbringen in einem wettbewerbsorientierten Umfeld Spezialtätigkeiten wie die Erstellung von industriellen Transformatorenstationen samt Kabelleitungsbauten, öffentliche Beleuchtung oder Stromprovisorien. Diese Kundenaufträge des Netzproviders Strom werden buchhalterisch vom regulierten Stromnetz getrennt erfasst. Die Umsätze und das Ergebnis liegen deutlich über den Erwartungen des Budgets 2023.

Elektroinstallationen Das Jahr 2023 war vor allem durch die immense Zunahme der Photovoltaikanlage-Nachfrage geprägt. Dies bedingte eine aufwendige Umorganisation und Rekrutierung von Mitarbeitenden in einem von Fachkräftemangel geprägten Umfeld. Die Herausforderung konnte erfolgreich bewältigt werden und der Umsatz als auch die Rentabilität konnten deutlich gesteigert werden. Die Auftragslage ist trotz hohem Druck aus dem In- und benachbarten Ausland nach wie vor sehr gut. Die erzielbaren Margen konnten in einen guten Bereich gesteigert werden.

EnergieLaden Die im Jahr 2017 eingeschlagene Strategie, die bis zur Coronapandemie zu erfolgreichen Jahren führte, erfordert nun eine Überprüfung. Die aktuelle Umsatz- und Gewinnsituation ist unbefriedigend, und es müssen deutliche Änderungen vorgenommen werden. Während der Coronapandemie haben sich überdurchschnittlich viele Haushalte in Liechtenstein mit neuen Grossgeräten eingedeckt. Der bereits im Jahr 2022 erkennbare Trend zu rückläufigen Anschaffungen von Grossgeräten nach der Coronapandemie hat sich im Jahr 2023 durch die Kombination aus deutlich höheren Beschaffungs- und Endkundenkosten noch verstärkt. Dies führte zu einem signifikanten Umsatzeinbruch. Der Reparatur- und Einbauservice konnte den anvisierten Umsatz erreichen, aber auch hier drücken die gestiegenen Kosten auf das Ergebnis. Die Situation wird zusätzlich durch den Online-Handel sowie neue lokale Mitbewerber verschärft. Trotzdem sind die Verantwortlichen der Ansicht, dass viele Kundinnen und Kunden die lokale Beratung sowie den Einbau- und Reparaturservice schätzen.

Wärmepumpen-Contracting Die LKW fördern den Bereich zur Unterstützung und Erreichung der Ziele der Energiestrategie 2030. Das im Sommer 2015 gestartete Geschäftsfeld befindet sich nach der erfolgreichen Initialphase weiterhin im Aufbau. Durch die Nutzung von Synergien innerhalb der LKW sind die Aufwendungen überschaubar. 2017 wurden die ersten Anlagen in Betrieb genommen, meist in Form einer Kombination aus Wärmepumpe und Photovoltaikanlage. Seither wurden weitere dieser energieeffizienten Anlagen fertiggestellt und in Betrieb gesetzt. Im Vordergrund steht die Förderung einer energiepolitisch sinnvollen CO₂-reduzierenden Technologie zur Wärme- und Kälteproduktion. Die Umsätze konnten gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Die gestiegenen Energiekosten, welche nur zeitlich verzögert weitergegeben werden konnten, haben im Vergleich zum Vorjahr zu einem deutlich schlechteren Ergebnis beigetragen.

Elektromobilität Die Regierung hat die LKW beauftragt, die Massnahmen zur Elektromobilität aus der Energiestrategie 2030 umzusetzen. Das Geschäftsfeld befindet sich seit dem Frühjahr 2015 im Aufbau. Die Bereitstellung von öffentlicher, halböffentlicher und privater Ladeinfrastruktur ist die Basis für eine Akzeptanz der Elektromobilität in Liechtenstein. Mit der flächendeckend verfügbaren öffentlichen Ladeinfrastruktur konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesteigert werden, da sich die internationale Mobilität gegenüber den Coronajahren deutlich erholt hat. Das Ladestationen-Contracting ist auf tiefem Niveau erfolgreich unterwegs. Ein im Sommer 2022 initiiertes Förderprogramm mit der Life Klimastiftung für den Ausbau der Ladeinfrastruktur in Mehrfamilienhäusern drückt das Ergebnis.



Bericht der Revisionsstelle

Auditing Accounting Consulting



Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Regierung des Fürstentum Liechtensteins und den Verwaltungsrat der

Liechtensteinische Kraftwerke, Anstalt des öffentlichen Rechts, 9494 Schaan

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Liechtensteinische Kraftwerke (Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seite 37 – 64), ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

AAC Revision AG
Landstrasse 123
9495 Triesen
Liechtenstein

T +423 399 03 03
F +423 399 03 93
info@aac.li
www.aac.li



AAC Revision AG is a member of the global network of Baker Tilly International Ltd., the members of which are separate and independent legal entities.

HR-Nr.: FL-0002 283.696-0
MWST-Nr.: 56930

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Jahresbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, den Lagebericht und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Erkenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- Ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- Beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Darstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Der Lagebericht (Seite 44 – 45) ist nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung auf Basis der durch die Prüfung der Jahresrechnung gewonnenen Erkenntnisse, des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und deren Umfeld keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Ferner bestätigen wir, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Reservefonds dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entsprechen und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Triesen, 20. März 2024

AAC Revision AG



Moritz Heidegger
(Leitender Revisor)
(Wirtschaftsprüfer)



Christian Gmür
(Wirtschaftsprüfer)



Risikobericht der Liechtensteinischen Kraftwerke

Der proaktive Umgang mit Risiken ist seit 2008 ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie. Diese räumt einem aktiven und ganzheitlichen Chancen- / Risikomanagement einen hohen Stellenwert ein. Im Rahmen der Risikopolitik erlässt der Verwaltungsrat Richtlinien und Reglemente über die Grundsätze des Risikomanagements und setzt so qualitative und quantitative Standards zur Risikoverantwortung, zum Risikomanagement sowie zur Risikolimitierung und -kontrolle. Mindestens einmal jährlich überprüft der Verwaltungsrat die Risiken auf Vollständigkeit und mögliche Veränderungen, um adäquate Massnahmen zu ergreifen. Die Geschäftsleitung stellt die laufende Risikobeurteilung sicher.

Das Risikomanagement ist Bestandteil der Zertifizierung «Best Board Practice», die jährlich von einer externen Zertifizierungsstelle überprüft wird. Ein Ampelsystem teilt die Risiken in «zu managende Risiken» (rot), «zu beobachtende Risiken mit permanenter Überwachung» (gelb) und «unbedeutende Risiken mit periodischer Überprüfung» (grün) ein. Bewertet werden dabei die Eintretenswahrscheinlichkeit sowie die finanziellen und imagebezogenen Auswirkungen beim Eintreten des Risikos.

Die Verantwortlichen der LKW sind sich der Risiken bewusst, denen das Unternehmen ausgesetzt ist. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit wird alles unternommen, um die Risiken auszuschliessen und, wo dies nicht möglich ist, zu minimieren oder sich entsprechend abzusichern.

Das Risikomanagement der LKW gliedert sich in Geschäfts- und Elementarrisiken, technologische Ereignisse und politische respektive regulatorische Risiken.

Geschäftsrisiken Die Geschäftsrisiken ergeben sich insbesondere aus den sich teilweise rasch verändernden Märkten, die die LKW wie auch alle anderen auf diesem Gebiet tätigen Unternehmen vor grosse Herausforderungen stellen. Unter Geschäftsrisiken wird verstanden, wichtige Trends zu verpassen oder auf falsche Trends zu setzen. Ebenfalls dazu gehört das zu späte Einleiten einer notwendigen Änderung der strategischen Ausrichtung.

Unter diese Kategorie fallen zahlreiche Risiken, darunter die Energiebeschaffung im liberalisierten Markt, das europäische Marktdesign, der Zahlungsausfall von Grosskunden und der Lieferausfall eines Stromhändlers. Ebenfalls relevant sind technische oder finanzielle Entscheidungen bezüglich der vorgelagerten Stromnetze, technische Ausfälle im Strom- oder Kommunikationsnetz sowie Währungs- und Personalrisiken. Seit dem Jahr 2020 zählt auch das Risiko einer Pandemie dazu. Beispielsweise wird das maximale Handelsrisiko bei der Strombeschaffung durch klar definierte maximale Finanzwerte eingeschränkt (Beurteilung des aktuellen Marktrisikos, Value at Risk). Wie wichtig diese Risikobegrenzung ist, hat sich in den Jahren 2021 und 2022 gezeigt, in welchen sich die Strompreise an den Börsen vervielfacht haben. Um diesen Risiken noch besser begegnen zu können, haben die LKW 2022 eine umfassende Überarbeitung und Optimierung des Portfolio- und Risikomanagementprozesses für die Strombeschaffung umgesetzt.

In dieser Kategorie werden aktuell 44 Risiken geführt. In der Ampelfarbe Rot werden vier Risiken gelistet:

- Anhaltend tiefe oder hohe Strompreise
- Anhaltende Absatzschwäche im Stromnetz
- Zunehmende Komplexität in der Energiebeschaffung
- Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein

Das Beschaffungs- und Absatzumfeld im Stromhandel sind aktuell durch die geopolitische Lage und damit verbundenen Unsicherheiten sehr anspruchsvoll, was das Risiko für die LKW seit der letzten Beurteilung erhöht hat. Die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein ist nach wie vor in Rot gelistet, da sich die Lage im Berichtsjahr aufgrund der negativen Performance deutlich verschlechtert hat und der Deckungsgrad per Ende 2023 lediglich 94.7 Prozent beträgt. Im Berichtsjahr führte die Regierung eine Vernehmlassung mit Vorschlägen zu einer Neuausrichtung durch, die erhebliche Folgen, unter anderem für die LKW, nach sich ziehen. Entsprechend wurden auch Rückstellungen im Jahresabschluss vorgenommen.

Elementarereignisse Die LKW bauen, betreiben und besitzen viele Anlagen, die für die Versorgungssicherheit des Landes Liechtenstein äusserst wichtig sind. Dazu zählen die Strom- und Kommunikationsnetze sowie Kraft- und Umspannwerke, Wasserfassungen, Druckleitungen, Telefonzentralen und verschiedene betriebsrelevante Gebäude. Deren Funktion kann durch Erdbeben, Feuer, Überschwemmungen, Hangrutsche und viele andere Naturgefahren beeinträchtigt werden. Die meisten dieser Risiken können durch geeignete Bemessung, Sicherheitseinrichtungen etc. reduziert und teilweise vermieden werden. In dieser Kategorie werden aktuell 15 Risiken geführt. In der Ampelfarbe Rot werden keine Risiken bewertet.

Technologische Ereignisse Technische Gerätschaften sowie Steuerungs- und Überwachungssoftware sind in der täglichen Arbeit essenziell. Entsprechend haben Störungen oder Ausfälle bei diesen Ereignissen oft weitreichende Auswirkungen. Systemausfälle stellen ein Risiko für die Versorgungssicherheit dar, weshalb, aus wirtschaftlichen Überlegungen, zwar viele, aber nicht alle Bereiche mit redundanten Anlagen ausgestattet sind. Diese werden laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Beispielsweise werden die IT-Systeme regelmässig auf Cyber- und Hackerattacken geprüft.

In dieser Kategorie werden aktuell 23 Risiken geführt. In der Ampelfarbe Rot wird ein Risiko gelistet:

- Datenschutzverletzung (z. B. Datenverlust bzw. Personendaten, die öffentlich werden)

Politische respektive regulatorische Risiken Die regulatorischen Risiken sind bei einem öffentlichen Unternehmen immer gegeben. Bei den LKW betreffen diese praktisch alle Bereiche des Unternehmens mehr oder weniger stark. Unter regulatorischen Risiken versteht man Risiken, die sich aus Änderungen in der Gesetzgebung respektive auch der Eignerstrategie ergeben.



In dieser Kategorie werden aktuell sechs Risiken geführt. In der Ampelfarbe Gelb wird die Hochspannungsleitung Balzers geführt, zu welcher noch keine politisch verbindliche Entscheidung vorliegt. Deren Weiterbetrieb ist aufgrund des Verwaltungsbots zwar nicht unmittelbar gefährdet, eine definitive Lösung ist aber nach wie vor nicht absehbar. Neben einem Versorgungsrisiko könnten den LKW in Zukunft erhebliche Mehrbelastungen bei den Kosten der vorgelagerten Netze drohen.

Zudem ist eine Risikokombination als kritisch zu beurteilen: eine politische Einflussnahme, die den Unternehmenszweck der LKW (Grundversorgungsauftrag etc.) nachhaltig negativ beeinflussen kann, wie zum Beispiel über Eignerstrategie oder Gesetze. Im Dezember 2023 behandelte der Landtag die «Motion zur Stärkung der Oberaufsicht der Regierung über öffentliche Unternehmen» in erster Lesung. Die vorgesehenen Anpassungen im LKWG und ÖUSG betreffen hauptsächlich organisatorische Aspekte (z. B. Wahl und Abberufung der strategischen Führungsebene, VR-Entschädigung etc.) und haben entsprechend keinen Einfluss auf die Risiko- beurteilung. Die zweite Lesung findet im 2024 statt.

Top-Risiken Top-Risiken ergeben sich häufig durch die Kombination von Einzelrisiken. Folgende Top-Risiken wurden identifiziert und unterliegen einer laufenden Überwachung durch den Verwaltungsrat und die Geschäfts- leitung:

- Energiebeschaffung, europäisches Marktdesign, CO₂-Preise
- Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein
- IT-, OT- und Cyberrisiken/Datenschutz
- Hochspannungsleitung Balzers
- Politische Einflussnahme, die den Unternehmenszweck der LKW nachhaltig negativ beeinflussen kann

Geeignete Massnahmen zur Verringerung/Vermeidung der Risiken wurden bereits getroffen und werden laufend ergänzt.



Finanzteil Partnerschaften



Tochtergesellschaften und Beteiligungen

SEEBACH KRAFTWERK ERRICHTUNGS- UND BETRIEBS GMBH, GRAZ

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden auf Seite 31 ausgeführt. Die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Liechtensteinischen Kraftwerke. Als Geschäftsführer fungieren die Mitglieder der LKW-Geschäftsleitung, Gerald Marxer und Herbert Müller.

BILANZ	2023	2022
AKTIVEN	EUR	EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	171'990	175'074
Technische Anlagen und Maschinen	4'754'411	4'864'815
Anlagen in Bau	5'702'242	4'477'097
Total Anlagevermögen	10'628'643	9'516'986
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15'719	87'516
Sonstige Forderungen	637'698	663'867
Kassenbestand	569'101	280'810
Total Umlaufvermögen	1'222'518	1'032'193
Rechnungsabgrenzungsposten	7'441	5'280
TOTAL AKTIVEN	11'858'602	10'554'459
PASSIVEN		
Nenn- (Anstalts-) Kapital	2'000'000	1'500'000
Gewinn- / Verlustvortrag	-884'307	-809'843
Jahresergebnis	-338'961	-74'464
Total Eigenkapital	776'732	615'693
Subventionen und Zuschüsse	1'019'087	1'042'722
Total Rückstellungen	4'700	5'400
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10'000'000	8'730'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44'583	153'947
Sonstige Verbindlichkeiten	13'500	6'697
Total Verbindlichkeiten	10'058'083	8'890'644
TOTAL PASSIVEN	11'858'602	10'554'459

ERFOLGSRECHNUNG	Rechnung 2023 EUR	Rechnung 2022 EUR
Umsatzerlöse	233'502	87'465
Sonstige Betriebliche Erträge	24'335	79'645
Betriebsleistung	257'837	167'110
Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 14'457	– 10'966
Abschreibungen	– 113'487	– 113'426
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 67'322	– 46'278
Betriebsergebnis	62'571	– 3'561
Finanzerfolg	– 399'781	– 69'154
– Zinsen und ähnliche Erträge	–	–
– Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 399'781	– 69'154
EGT Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	– 337'211	– 72'714
Steuern	– 1'750	– 1'750
Jahresverlust (–)	– 338'961	– 74'464

Mit der Seebach GmbH in der Steiermark wird auf der Grundlage der Eignerstrategie für die Liechtensteinischen Kraftwerke und der durch den Verwaltungsrat der LKW vorgegebenen «Geschäftsfeldstrategie Energiewirtschaft» das Ziel verfolgt, den Eigenproduktionsanteil zu erhöhen. Seit der Inbetriebnahme des Kraftwerks Seebach hat sich die Marktsituation laufend verändert. Nachdem die Marktpreise nach einem Höchststand im Jahr 2008 europaweit bis zum Frühling 2017 deutlich gesunken waren, zeigte sich danach eine deutlich steigende Tendenz. Ab Mitte 2021 bis August 2022 sind die Marktpreise zunächst aufgrund der hohen Gaspreise stark angestiegen. Der Ukrainekrieg ab Februar 2022 und die damit verbundene Unsicherheit liessen die Preise bis August 2022 geradezu explodieren. Bis Ende 2023 sanken die Preise wieder auf ein immer noch hohes Niveau an den Terminmärkten. Die Produktion der beiden in Betrieb stehenden Kraftwerke Seebach und Packerbach (Inbetriebnahme 2022) war im Berichtsjahr sehr erfreulich und die Erlöse haben sich dadurch in Kombination mit höheren Marktpreisen gegenüber dem Vorjahr mehr als verdreifacht. Das Kraftwerk Teigitsch ist noch im Bau, was Finanzierungsaufwand ohne Erträge bedeutet. Die Seebach GmbH wird, neben dem Eigenkapital der LKW, ausschliesslich über Bankkredite der LLB AG finanziert. Die Fremdkapitalzinsen sind im Jahr 2023 gegenüber den Vorjahren massiv gestiegen, sodass sich der Zinsaufwand nahezu verfünffacht hat. Die deutlich höheren Erlöse konnten die höheren Kapitalkosten nicht decken, sodass ein unbefriedigender Jahresabschluss resultiert. Die Finanzierung der Seebach GmbH wird im Jahr 2024 überprüft werden, um die Kosten zu senken.

Der ausgewiesene Aufwand beinhaltet neben den üblichen Unterhaltsaufwendungen auch Aufwendungen, die den LKW vergütet werden und einen positiven Effekt auf deren Erfolgsrechnung haben. Dazu gehören Leistungen von Mitarbeitenden der LKW oder Bürgschaftskosten, die die LKW der Seebach GmbH in Rechnung stellen. Trotz guter Produktions- und Erlösentwicklung resultiert ein deutlich schlechteres Ergebnis.



LKW SOLARSTROM ANSTALT, SCHAAN

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden auf Seite 32 ausgeführt. Die LKW Solarstrom Anstalt befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Liechtensteinischen Kraftwerke. Als Verwaltungsräte fungieren die beiden Mitglieder der LKW-Geschäftsleitung, Gerald Marxer und Herbert Müller. Die LKW Solarstrom Anstalt beschäftigt kein eigenes Personal und wird gegen Verrechnung durch die LKW administriert.

BILANZ	2023	2022
AKTIVEN	CHF	CHF
Rechte, Lizenzen und Software	–	–
Technische Anlagen und Maschinen	576'990	452'435
Anlagen in Bau	–	–
Total Anlagevermögen	576'990	452'435
Debitoren	7'447	2'450
MWST-Zahllast	–	13'386
LLB Kontokorrent	548'444	784'189
Total Umlaufvermögen	555'891	800'024
TOTAL AKTIVEN	1'132'881	1'252'459
PASSIVEN		
Anstaltskapital	30'000	30'000
Sonstige Reserven (Eigenkapitalreserven)	1'001'371	952'900
Gewinn-/Verlustvortrag	–20'789	–24'086
Jahresgewinn (+)/Verlust (–)	–55'173	+3'297
Gewinn-/Verlustvortrag	–75'962	–20'789
Eigenkapital	955'408	962'110
Rückstellungen für Rückbau Photovoltaikanlagen	26'419	21'604
Total Rückstellungen	26'419	21'604
Kreditoren Sammelkonto	3'052	205'837
Verbindlichkeiten an Debitoren	115'231	59'710
MWST-Zahllast	1'547	–
Verbindlichkeiten	119'830	265'547
Transitorische Passiven	31'226	3'200
Rundungsdifferenzen	–2	–2
Rechnungsabgrenzungsposten	31'224	3'198
TOTAL PASSIVEN	1'132'881	1'252'459

ERFOLGSRECHNUNG	Rechnung 2023	Rechnung 2022
	CHF	CHF
Erlöse aus Photovoltaikanlage-Energie	53'384	37'931
Erlöse aus Verwaltungsabgabe Photovoltaikanlagen	13'200	11'715
Zinsertrag	–	–
Übriger Ertrag	67'329	50'732
Total Ertrag	133'913	100'378
Abschreibungen	–16'721	–11'893
U+R Aufwand Zählermietenaufwand	–10	–
Zählermietenaufwand	–1'776	–1'254
Energieaufwand	–160'674	–72'327
Rechts- und Beratungsaufwendungen	–2'160	–5'360
Veränderung Rückstellungen	–4'815	–3'574
Versicherungen	–630	–630
Öffentliche Abgaben	–	–
Bankspesen	–499	–242
Ertragssteueraufwand	–1'800	–1'800
Total Aufwand	–189'086	–97'081
Jahresgewinn (+)/Verlust (–)	–55'173	+3'297

Der Aufwand ist im Berichtsjahr deutlich schneller angestiegen als die Erlöse aus dem Energieverkauf, die sich an den Spotmarktpreisen orientieren. Die Vergütung an die Anteilsscheineigner ist im Bürgerbeteiligungsmodell an die Energietarife der LKW gekoppelt. Diese sind 2023 markant angestiegen, konnten zwischenzeitlich aber wieder deutlich gesenkt werden. Zudem wurde ab 2024 bei einigen Anlagen eine neue Einspeiseregulierung implementiert, bei der die produzierte Energie im jeweiligen Gebäude direkt zu einer fixierten, im Vergleich zur marktpreisbasierten Netzeinspeisung, höheren Vergütung verkauft wird. Somit werden die Aufwände im Jahr 2024 deutlich sinken und die Erlöse deutlich steigen, sodass wieder ein positiver Abschluss erwartet werden kann. Damit werden die kumulierten Verluste bis zum Auslaufen des Modells wieder kompensiert werden können.



REPARTNER PRODUKTIONS AG, POSCHIAVO

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden ab Seite 32 f aufgeführt.

Aktionäre

Repower AG	Poschiavo	51.00%
Liechtensteinische Kraftwerke	Schaan	10.39%
Eniwa AG	Aarau	7.00%
Wasserwerke Zug AG	Zug	7.00%
Elektrizitätswerk des Kantons Zürich (EKZ)	Zürich	6.23%
Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden EWN	Oberdorf	5.19%
ewl Verkauf AG	Luzern	5.19%
Aziende Industriali di Lugano (AIL) SA	Lugano	5.00%
Rhiienergie AG	Tamins	2.00%
EKT Holding AG	Arbon	1.00%

Mitglieder des Verwaltungsrates am 31. Dezember 2023

Michael Roth, Präsident	Repower AG
Anina Casaulta	Repower AG
Fabian Meierhans	Repower AG
Gian Paolo Lardi	Repower AG
Gerald Marxer	Liechtensteinische Kraftwerke
Samuel Pfaffen	Eniwa AG
Mario Reinschmidt	Wasserwerke Zug AG
Stephan Marty	Energie Wasser Luzern AG

Produktionsanlagen

Anlage	Technologie	Standort	Gesamtleistung	Inbetriebnahme
Taschinas	Wasser	Schweiz, Graubünden	11.5 MW	2011
Prettin	Wind	Deutschland, Sachsen-Anhalt	10.0 MW	2006
Lübbenau I	Wind	Deutschland, Brandenburg	16.0 MW	2010
Lübbenau II	Wind	Deutschland, Brandenburg	3.5 MW	2019
Berlar	Wind	Deutschland, Nordrhein-Westfalen	7.5 MW	2008 bis 2013
Schlappin*	Wasser	Schweiz, Graubünden	7.0 MW	1928
Klosters*	Wasser	Schweiz, Graubünden	16.5 MW	1923
Küblis*	Wasser	Schweiz, Graubünden	45.0 MW	1922

*Bestandteil der Prättigauer Kraftwerke

EVOLUTION AG, LANDQUART

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden auf Seite 33 aufgeführt.

Aktionäre

Repower AG	Poschiavo	36.13%
Elektrizitätswerk der Stadt Zürich EWZ	Zürich	22.00%
SN Energie AG	St. Gallen	14.37%
Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden EWN	Oberdorf	11.73%
Liechtensteinische Kraftwerke	Schaan	8.24%
Arbon Energie AG	Arbon	5.12%
EW Jona Rapperswil	Jona	2.42%

Mitglieder des Verwaltungsrates am 31. Dezember 2023

Philipp Elkuch, Präsident	Primefactor AG
Daniel Zellweger, Vizepräsident	FireEx Consultant GmbH
Fabian Meierhans	Repower AG
Martin Emmenegger	EWZ
Remo Infanger	Elektrizitätswerk des Kantons Nidwalden
Silvan Kieber	Arbon Energie AG





Corporate Governance



Die Verwaltungsratsmitglieder der Liechtensteinischen Kraftwerke

Die Amtsperiode aller Verwaltungsräte endet am 18. Juni 2024



Philipp Elkuch

Dipl. Ing. ETH/MBA

Funktion	Verwaltungsratspräsident
Jahrgang	1969
Im Amt seit	2016
Wohnort	Kilchberg, Kanton Zürich
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none">– Seit 2023 selbstständig; unabhängiger Verwaltungsrat und Berater– 2019–2023 Sulzer Management AG: Global Head Digital Strategy & Transformation, verantwortlich für die konzernweite Digitale Strategie und deren Umsetzung– 2013–2019 DXC Technology Switzerland GmbH: Managing Partner und Geschäftsführer, verantwortlich für die Sektoren Energie, Transport, Telekommunikation und Handel in Zentral- und Osteuropa– 2000–2013 Pöyry Group: Verschiedene Führungsfunktionen bei Pöyry, unter anderem Vice President der Energiesparte in Europa und CEO der Pöyry Italia– 1994–1999 ABB: Projektleiter für den Bau von Grosskraftwerken in USA, Asien und Südamerika– MBA/SDA Bocconi, Mailand– Dipl. Masch.-Ing. ETH, Zürich
Haupterwerbstätigkeit	selbstständig
Geschäftsführertätigkeit	Keine
VR-Mitgliedschaften	VP Bank AG, Vaduz Evolution AG



Doris Beck

Executive MBA HSG

Funktion	Verwaltungsratsvizepräsidentin
Jahrgang	1961
Im Amt seit	2016
Wohnort	Ruggell
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none">– Seit 2001 Inhaberin & CEO der Financial Architectures AG, Ruggell. Entwickeln und Umsetzen von Unternehmensstrategien, Strukturanalysen, Kundenprozesse. Erstellen von Wirtschaftlichkeitsanalysen.– 2000 Abschluss Nachdiplomstudium Executive MBA in Business Engineering Universität St. Gallen HSG / University of California, Berkeley, USA– 1988 – 2001 IT-Führungsfunktionen LGT Bank in Liechtenstein, Vaduz– 1981 – 1988 Informatik, Programmierung, Projektleitung Liechtensteinische Landesbank, Vaduz– Wirtschaftsinformatik Eidg. Fachausweis– Banklehre; Eidg. Fachausweis KV
Haupterwerbstätigkeit	Inhaberin Financial Architectures AG, Ruggell
Geschäftsführertätigkeit	Financial Architectures AG
VR-Mitgliedschaften	Ahead Wealth Solutions AG, Vaduz Liechtensteinischer Entwicklungsdienst LED, Schaan AMNIS Europe AG, Vaduz AMNIS Treasury Services Ltd., Zürich Fidelity AG in Liebefeld, Bern



Jolanda Eichenberger

Executive MBA FHO

Funktion	Verwaltungsrätin
Jahrgang	1970
Im Amt seit	2020
Wohnort	Bürglen, Kanton Thurgau
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none"> – Prozessoptimierung, Unternehmensentwicklung, Interimsmanagement, VR-Mandate – CAS Digital Business Development FHNW Olten – VR-CAS HSG Certified Director for Board Effectiveness – EMBA FHO St. Gallen, Entrepreneurship – Seit 2019 CEO und Partner Pratton GmbH – 2014–2019 CEO EKT Gruppe, Arbon – 2010–2014 CFO EKT Gruppe, Arbon – 2002–2010 Leiterin Finanz- und Rechnungswesen in diversen Firmen
Haupterwerbstätigkeit	CEO und Partner Pratton GmbH, Frauenfeld
Geschäftsführertätigkeit	Keine
VR-Mitgliedschaften	<ul style="list-style-type: none"> Raiffeisenbank Mittelthurgau, Weinfelden Technische Betriebe Bischofszell Alterszentrum Bussnang Mein Thurgau AG, Weinfelden Ribi und Blum AG, Romanshorn Biobäckerei Lehmann, Lanterswil NewGreenTec Intern. AG



Marion Hilti-Baumgartner

Mag. iur.

Funktion	Verwaltungsrätin
Jahrgang	1977
Im Amt seit	2020
Wohnort	Schaan
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none"> – 2016: Eidg. Fachausweis Gütertransportunternehmer – 2010–2014: nebenamtliche Richterin 3. Senat Fürstliches Obergericht – Seit 2007: Juristin bei der Gebrüder Hilti AG, Leitung Recht Versicherung Steuern – 2005–2007: Rechtsanwaltskanzlei Heeb, Schaan – 2005: Abschluss des Studiums der Rechtswissenschaften (Mag. iur.) – 2002: Abschluss Buchhaltung HSG
Haupterwerbstätigkeit	Juristin bei Gebrüder Hilti AG, Schaan
Geschäftsführertätigkeiten und VR-Mitgliedschaften	<ul style="list-style-type: none"> Gebrüder Hilti AG Gebrüder Hilti Generalunternehmung AG Hiltibau Immobilien Anstalt



Hagen Pöhnert-Lanter

Dipl. Elektro-Ing. TU, MBA HSG

Funktion	Verwaltungsrat
Jahrgang	1963
Im Amt seit	2020
Wohnort	Schaffhausen
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none">– Studium Elektrotechnik an der Technischen Universität Braunschweig– Executive MBA HSG, St. Gallen– Nachdiplomstudium Management erneuerbarer Energie HSG, St. Gallen– Management-Programm AMP HSG, St. Gallen– Seit April 2017: Direktor von SH POWER, Schaffhausen– 2009–2017: Direktor des Elektrizitäts- und Wasserwerks der Stadt Buchs, EWB, Buchs SG– 2006–2009: Hochschule Liechtenstein, Institutsleiter/Dozent– 2001–2006: Generaldirektor der Liechtensteinischen Kraftwerke, Liechtenstein– 1995–2000: Leiter Vertrieb und Marketing, Balzers AG, Liechtenstein
Haupterwerbstätigkeit	CEO SH POWER, Schaffhausen
Geschäftsführertätigkeit	Kraftwerke Schaffhausen KWS AG
VR-Mitgliedschaften	OpenEP AG, Zürich; Etawatt AG, Schaffhausen, Präsidium Etawatt AG, Schaffhausen, Präsidium sasag Kabelkommunikation AG, Schaffhausen, Vizepräsident Kabelfernsehen Romanshorn AG, Vizepräsident Gemeinschaftsantennenanlage Diessenhofen AG Swisspower Renewables AG, Zug

Die Geschäftsleitungsmitglieder der Liechtensteinischen Kraftwerke



Gerald Marxer

Dipl. Bauingenieur ETH

Funktion	Vorsitzender der Geschäftsleitung
Schwerpunkte	Bau, Kommunikationsnetze, Elektroinstallationen, Elektrofachhandel, Elektromobilität, Marketing
Jahrgang	1964
Bei den LKW seit	2007
Wohnort	Mauren
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none"> – Bauingenieurstudium an der ETH Zürich – Projektierender Bauingenieur (Abteilungs-, Geschäftsleiter) im Tunnel-/Brücken- und Strassenbau in drei CH-Ingenieurunternehmen – Verschiedene Funktionen bei der Hilti AG, Schaan (Projektleiter Produkt- und Softwareentwicklung, Marketing, internationales Business Development)
Haupterwerbstätigkeit	Vorsitzender der Geschäftsleitung LKW
Geschäftsführertätigkeit	Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH
VR-Mitgliedschaften	Repartner Produktions AG; LKW Solarstrom Anstalt



Herbert Müller

MSc MA, Ing. HTL Elektrotechnik

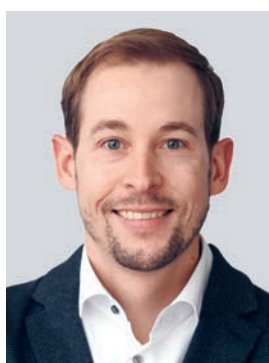
Funktion	Mitglied der Geschäftsleitung
Schwerpunkte	Finanzen, Personal, Informatik, Logistik, Liegenschaften
Jahrgang	1964
Bei den LKW seit	2001
Wohnort	Feldkirch
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none"> – Ing. HTL Elektrotechnik/Wirtschaftsingenieur/Akadem. Innovationsfachkraft (TU Graz)/Controllerlehrgang/Akadem. Sozial- und Bildungsmanager/Studium an der Uni Graz sowie der FHV, Schwerpunkt Organisationsentwicklung und -beratung – Entwicklungsingenieur und Produktmanager bei der Balzers AG – Leiter des Bereichs Betriebswirtschaft / Administration bei den Stadtwerken Feldkirch (A)
Haupterwerbstätigkeit	Mitglied der Geschäftsleitung LKW
Geschäftsführertätigkeit	Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH
VR-Mitgliedschaften	LKW Solarstrom Anstalt; Stiftungsrat BEVO, Liechtenstein



Dr. Daniel Fritsche

Dipl. Ing. ETHZ
Executive MBA HSG

Funktion	Mitglied der Geschäftsleitung
Schwerpunkte	Assets und Technik
Jahrgang	1976
Bei den LKW seit	1. Dezember 2023
Wohnort	Malans
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none">– 2021–2023: Geschäftsführer Elektrische Antriebssysteme für Elektrofahrzeuge, Hofer Powertrain AG, Eschen & Budapest– 2016–2020: Bereichsleiter Elektrische Antriebssysteme für Elektrofahrzeuge, Thyssenkrupp Presta AG, Eschen & Budapest– 2016: Executive MBA HSG (General Management)– 2008–2015: Abteilungsleiter Neue Erneuerbare Energien, Repower AG, Poschiavo & Landquart– 2006–2007: Management Consultant, Pöyry Energy AG, Zürich– 2005: Dr. sc. ETH Zürich (Energiesysteme)– 2002: MSc ETH Masch.-Ing./Dipl. Ing. ETH (Energiesysteme, Automotive, Regelungstechnik)
Haupterwerbstätigkeit	Mitglied der Geschäftsleitung LKW
Geschäftsführertätigkeit	Keine
VR-Mitgliedschaften	RV Beteiligungs AG, Eschen Rhiva AG, Eschen



Christoph Niederdorfer

Mag. (FH)

Funktion	Mitglied der Geschäftsleitung
Schwerpunkte	Energiebeschaffung und Stromkunden
Jahrgang	1984
Bei den LKW seit	seit 1. Oktober 2022 seit 1. November 2023 Mitglied der Geschäftsleitung
Wohnort	Altach
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none">– 2022–2023: Mitarbeiter Portfoliomanagement, LKW– 2019–2022: Leiter Portfoliomanagement und stv. Geschäftsführer, Energieplattform AG– 2012–2017: Mitarbeiter Energiewirtschaftliche Planung, EVN AG– 2012: Business Consultant für Optimierungs- /Prognosemodelle, IRM-Integriertes Ressourcen Management GmbH– 2009–2012: Kraftwerkseinsatzoptimierung und Energiehandel, e&t Energie Handelsgesellschaft m.b.H.– 2009: Abschluss Wirtschaftswissenschaftlicher Studiengang Medienmanagement, Fachhochschule, St. Pölten
Haupterwerbstätigkeit	Mitglied der Geschäftsleitung LKW
Geschäftsführertätigkeit	Keine
VR-Mitgliedschaften	Keine



Armand Jehle

Dipl. Elektroingenieur ETH

Funktion	Mitglied der Geschäftsleitung
Schwerpunkte	Energiewirtschaft, Stromnetze und Stromhandel
Jahrgang	1962
Bei den LKW	1989–30. Juni 2023
Wohnort	Vaduz
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none">– Elektroingenieurstudium an der ETH Zürich– Berufsbegleitendes Nachdiplomstudium Betriebswirtschaft– Unternehmensberatung Nicolas Lambrinoudakis– Entwicklungsingenieur bei der Balzers AG– Verschiedene Funktionen bei den LKW
Haupterwerbstätigkeit	Mitglied der Geschäftsleitung LKW
Geschäftsführertätigkeit	Keine
VR-Mitgliedschaften	Keine

Revisionsstelle

AAC Revision AG, Triesen



Impressum

Herausgeber: Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan

Gestaltung: Leone Ming Est., Schaan

Text: Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan

Lektorat: Laetitia Reiner, LS Konzept & Text GmbH, Planken

Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan

Fotos: Yannick Zurflüh, Sven Beham, Eddy Risch, Liechtenstein Marketing,
Michael Zanghellini, Mitarbeitende LKW

